

The background of the cover is a photograph of a city street. On the left is the brick tower of St. Marien Church with its two large green domes and clock faces. On the right is a modern, multi-story building with a light-colored facade and dark window frames. The LV 1871 logo is visible on the side of this modern building. Green trees are in the foreground, and the sky is clear and blue.

Geschäftsbericht 2016

146. Geschäftsjahr

Geschäftsbericht 2016

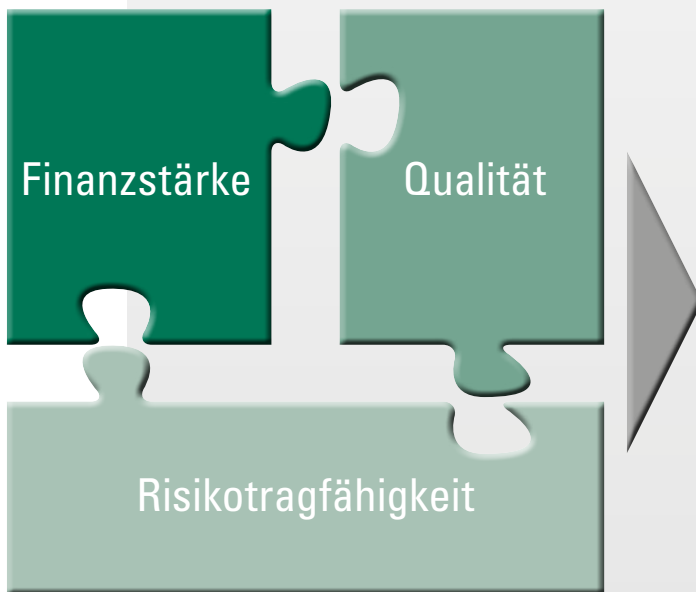
Kennzahlen	4	
Organe	6	
 Lagebericht		
Bericht des Vorstands	10	
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen	22	
Betriebene Versicherungsarten	24	
 Jahresabschluss		
Bilanz	30	
Gewinn- und Verlustrechnung	34	
Anhang	36	
 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers		70
Bericht des Aufsichtsrats	71	

Kennzahlen

Berichtsjahr	2016	2015	2014
Versicherungsbestand in Mio. Euro Versicherungssumme	27.126,1	26.604,9	26.142,3
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. Euro	610,1	624,5	647,2
davon laufende Beiträge in Mio. Euro	469,5	469,2	462,9
davon Einmalbeiträge in Mio. Euro	140,6	155,3	184,3
Kapitalanlagen in Mio. Euro	5.403,2	5.271,9	4.966,6
Nettoertrag der Kapitalanlagen in Mio. Euro	257,9	228,9	211,7
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in Prozent	4,8	4,5	4,4
Bewertungsreserven in Prozent	17,3	14,5	16,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle in Mio. Euro	506,8	372,6	405,8
Den Versicherungsnehmern gutgebrachte Überschussbeteiligung in Mio. Euro	105,8	101,1	101,0
Bruttoüberschuss in Mio. Euro (Direktgutschrift, Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, Jahresüberschuss)	112,4	155,7	104,5
Rückstellung für Beitragsrückerstattung (= Überschussrückstellung für die Ver- sicherungsnehmer) in Mio. Euro	327,4	325,8	276,2
davon freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Mio. Euro	159,3	148,9	85,2
Gewinnrücklagen in Mio. Euro	110,0	105,0	100,0
Bilanzsumme in Mio. Euro	6.100,1	5.922,9	5.593,7

„Die LV 1871 kann im Jahr 2016 erneut gute Geschäftsergebnisse vorlegen. Das Geschäftsjahr war einmal mehr geprägt vom Niedrigzinsumfeld und dem neuen Aufsichtsregime Solvency II. Die frühzeitige strategische Fokussierung auf Finanzstärke, Risikotragfähigkeit und Qualität des Geschäfts hat dazu geführt, dass die LV 1871 sehr gut aufgestellt ist.“

Sehr gut aufgestellt



12. Mal in Folge



334 Prozent

Solvabilitätsquote (inkl. Volatility-Adjustment) zum 1. Januar 2016

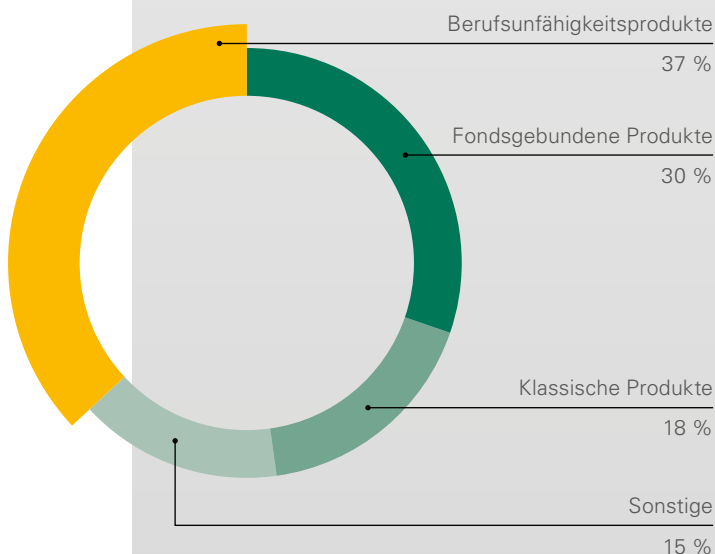
7,7 Prozent

Performance der Kapitalanlagen

4,2 Prozent

Stornoquote (laufender Beitrag für 1 Jahr)

Anteil der Produktgruppen an der Beitragssumme des Neugeschäfts



Organe

Mitgliedervertretung

Ralph Alt	Vorsitzender Richter am Landgericht München i. R.; München
Dr. Joachim Bode	Selbstständiger Berater; München
Thomas Fleischmann	Geschäftsführer; Krailling
Dr. med. Nikolaus Frühwein	Facharzt für Allgemein- und Tropenmedizin; München
Andrea Habermann	Diplom-Kauffrau; Rimbach; bis 10. Juni 2016
Prof. Dr. Rudolf Haggenmüller	Chairman; München
Prof. Dr. Thomas Hartung	Professor für Versicherungswirtschaft; München
Helga Högl-Fein	Bundesbankdirektorin i. R.; München
Stefanie Kramer	Apothekerin; München
Dr. Tanja-Maria Lachhammer	Vice President; München
Prof. Dr. Paul Müller	Universitätsprofessor a. D.; München
Dr. Christine Nees	Assistentztierärztin; Walzbachtal
Dr. Ludwig Schneider	Geschäftsführer i. R.; Moosburg
Petra Vangerow	Diplom-Kauffrau; Gronsdorf
Hans-Joachim von Werthern	Geschäftsführer i. R.; München

Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer	Professor der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Augsburg i. R.; Vorsitzender; Feldafing
Dr. Peter Hohenemser	Managing Partner; stellvertretender Vorsitzender; München
Dr. Michael Bachmann	Versicherungsvorstand i. R.; München; bis 10. Juni 2016
Dr. Peter Dvorak	Versicherungsvorstand i. R.; München
Andrea Habermann	Diplom-Kauffrau; Rimbach; ab 11. Juni 2016
Prof. Dr. Andreas Richter	Inhaber des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München; München
Jörg Weidinger	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater; München

Vorstand

Wolfgang Reichel	Sprecher; München
Dr. Klaus Math	Herrsching
Rolf Schünemann	Berg am Starnberger See; bis 26. August 2016

Lagebericht

Bericht des Vorstands



Die LV 1871 kann im Jahr 2016 erneut gute Geschäftsergebnisse vorlegen. Das Geschäftsjahr war einmal mehr geprägt vom Niedrigzinsumfeld und dem neuen Aufsichtsregime Solvency II. Die frühzeitige strategische Fokussierung auf Finanzstärke, Risikotragfähigkeit und Qualität des Geschäfts hat dazu geführt, dass die LV 1871 sehr gut aufgestellt ist.

Wir gehören zu den solvenzstärksten Lebensversicherungsunternehmen in Deutschland. Zum Start des Aufsichtsregimes Solvency II am 1. Januar 2016 haben wir die Kapitalanforderungen mit einer Solvenzquote von 334 Prozent ohne die vorgesehenen Übergangsmaßnahmen (inklusive Volatility-Adjustment) sehr gut erfüllt. Gleichzeitig hat Fitch Ratings unserem Unternehmen im Herbst zum 12. Mal in Folge ein A+ bestätigt.

Im Jahr 2016 konnten wir unsere Eigenmittel erneut ausbauen. Das Eigenkapital steigt um fast fünf Prozent auf 110 Mio. Euro. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöht sich deutlich auf 159,3 Mio. Euro (2015: 148,9 Mio. Euro). Zur Sicherstellung der Garantieverprechen für unsere Kunden haben wir der Zinszusatzreserve weitere 91,9 Mio. Euro zugeführt. Sie beträgt jetzt 278,5 Mio. Euro.

Ein sehr gutes Ergebnis konnten wir auch in der Kapitalanlage erzielen – trotz anhaltendem Niedrigzinsumfeld und stark schwankenden Kapitalmärkten. Hohe Bestandsqualität und eine breite Diversifikation sind unsere Erfolgsfaktoren. Darüber hinaus haben wir die Duration der Kapitalanlagen weiter erhöht. Die Performance der Kapitalanlagen lag bei 7,7 Prozent. Die Nettoverzinsung beträgt 4,8 Prozent (2015: 4,5 Prozent). Die Bewertungsreservequote steigt auf 17,3 Prozent (2015: 14,5 Prozent). Wir profitieren hier auch von unserem hochwertigen Immobilienbestand in München.

Unser Neugeschäft wird seit Jahren vor allem getragen durch unsere attraktiven Berufsunfähigkeits- und fondsgebundenen Versicherungen. Gemeinsam haben sie einen Anteil an der Beitragssumme von mehr als 70 Prozent. Darüber hinaus stammen bereits mehr als ein Drittel aller laufenden Bestandsbeiträge aus Berufsunfähigkeitsversicherungen. Dieser Versicherungsbestand ist weitgehend unabhängig vom Kapitalmarkt. Die Stornoquote konnte weiter reduziert werden auf 4,2 Prozent (2015: 4,6 Prozent) und liegt damit unter dem Branchendurchschnitt. Zum Ausbau unserer Wettbewerbsposition haben wir attraktive Produktneuerungen vorgenommen, insbesondere bei unseren Berufsunfähigkeitslösungen.

Seit Ende 2016 ist die Sterbegeldversicherung als erstes Produkt der LV 1871 für Kunden direkt online abschließbar. Das ist nur einer von vielen Impulsen aus unserer Unternehmensstrategie, bei der wir im Jahr 2016 die Digitalisierung fokussiert haben. Es wurden Partner- und Kundenportale geschaffen, Automatisierungsvorhaben umgesetzt, die Basis für Innovationsprozesse erneuert und neue Geschäftsideen auf den Weg gebracht. Auch organisatorisch konnten wir wichtige Grundlagen für die Digitalisierung der LV 1871 schaffen.

Das Geschäftsjahr 2016 zeigt einmal mehr:

Wir sind ein moderner, verlässlicher und finanzstarker Partner für Kunden wie für Geschäftspartner. Als solcher setzen wir Maßstäbe in Vorsorge seit 1871.

Leistungen für unsere Kunden

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr 591,2 Mio. Euro (2015: 451,5 Mio. Euro) für Versicherungsfälle und Rückkäufe sowie für ausgezahlte Überschussanteile aufgewendet. Die Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern betragen 189,8 Mio. Euro (2015: 306,2 Mio. Euro). Insgesamt haben sich die Leistungen für die Versicherungskunden damit von 757,7 Mio. Euro auf 781,0 Mio. Euro erhöht. Als Zinszusatzreserve wurden 278,5 Mio. Euro (2015: 186,6 Mio. Euro) zurückgestellt.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 610,1 Mio. Euro (2015: 624,5 Mio. Euro). Die laufenden Beiträge hatten daran einen Anteil von 469,5 Mio. Euro (2015: 469,2 Mio. Euro). Die Einmalbeiträge beliefen sich auf 140,6 Mio. Euro (2015: 155,3 Mio. Euro). An die Rückversicherer wurden 30,9 Mio. Euro (2015: 30,8 Mio. Euro) abgeführt. Die Veränderung der Beitragsüberträge für eigene Rechnung betrug –1,1 Mio. Euro (2015: 1,3 Mio. Euro). Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 578,1 Mio. Euro (2015: 595,0 Mio. Euro).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 5,3 Mio. Euro (2015: 5,2 Mio. Euro) entnommen.

Zugang

Im Berichtsjahr wurden 24.732 (2015: 24.462) Versicherungsscheine eingelöst. Der laufende Jahresbeitrag des Neuzugangs belief sich auf 33,0 Mio. Euro (2015: 33,8 Mio. Euro). Die Einmalbeiträge im Neugeschäftszugang betragen 144,4 Mio. Euro (2015: 159,3 Mio. Euro). Der laufende Jahresbeitrag des gesamten Zugangs betrug 34,3 Mio. Euro (2015: 35,0 Mio. Euro). Die Beitragssumme des Neugeschäfts belief sich auf 1.088,7 Mio. Euro (2015: 1.117,7 Mio. Euro).

Mit einem von 12,0 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro gestiegenen laufenden Jahresbeitrag und einem Anteil von 36,8 Prozent (2015: 34,3 Prozent) erzielten unsere Berufsunfähigkeitsversicherungen erneut die höchste Nachfrage. Es folgen unsere fondsgebundenen Versicherungsprodukte mit 10,4 Mio. Euro (2015: 11,0 Mio. Euro) und die Rentenversicherungen mit 6,0 Mio. Euro (2015: 7,3 Mio. Euro) laufendem Jahresbeitrag. Ihr Anteil am

Bestandszugang betrug 30,3 Prozent (2015: 31,4 Prozent) beziehungsweise 17,5 Prozent (2015: 20,9 Prozent). Der laufende Jahresbeitrag der neu abgeschlossenen Kapital- und Risikoversicherungen sowie der Kollektivversicherungen betrug insgesamt 5,3 Mio. Euro (2015: 4,7 Mio. Euro), ihr Anteil entsprechend 15,4 Prozent (2015: 13,4 Prozent).

Die Versicherungssumme des gesamten Zugangs belief sich auf 2.039,7 Mio. Euro (2015: 1.931,2 Mio. Euro).

Abgang

Der Bestandsabgang betrug gemessen am laufenden Jahresbeitrag 34,8 Mio. Euro (2015: 33,6 Mio. Euro).

Die Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen konnten von 13,8 Mio. Euro auf 12,3 Mio. Euro weiter zurückgeführt werden. Die Abläufe und die Verträge mit abgekürzter Beitragszahlung sind von 9,7 Mio. Euro auf 12,4 Mio. Euro gestiegen. Der sonstige vorzeitige Abgang hat sich von 8,0 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro weiter verringert. Die Bestandsminderungen durch Tod und Berufsunfähigkeit sowie durch den übrigen Abgang betragen insgesamt 2,6 Mio. Euro (2015: 2,1 Mio. Euro).

Die Versicherungssumme des Bestandsabgangs belief sich auf 1.518,5 Mio. Euro (2015: 1.468,6 Mio. Euro).

Die Stornoquote wurde – bezogen auf den laufenden Jahresbeitrag – von 4,6 Prozent auf 4,2 Prozent weiter zurückgeführt und liegt damit unter dem Branchenschnitt von 4,3 Prozent.

4,2 Prozent

Stornoquote (laufender Beitrag für 1 Jahr)

Versicherungsbestand

Am Bilanzstichtag verwaltete die LV 1871 einen Bestand von 657.512 (2015: 672.471) an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen. Der laufende Beitrag für ein Jahr betrug 470,6 Mio. Euro (2015: 471,0 Mio. Euro).

	2016		2015	
	Lfd. Beitrag in Mio. Euro	in %	Lfd. Beitrag in Mio. Euro	in %
Einzelversicherungen:				
Rentenversicherungen	143,8	30,5	147,9	31,4
Berufsunfähigkeitsversicherungen	134,6	28,6	129,2	27,4
Fondsgebundene Versicherungen	90,7	19,3	86,1	18,3
Kapitalversicherungen	62,5	13,3	66,8	14,2
Risikoversicherungen	4,7	1,0	5,0	1,1
Kollektivversicherungen	34,3	7,3	36,0	7,6
	470,6	100,0	471,0	100,0

Die entsprechende Versicherungssumme des Bestandes ist von 26.604,9 Mio. Euro auf 27.126,1 Mio. Euro gestiegen. Die Versicherungssumme des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen belief sich auf 4.615,5 Mio. Euro (2015: 4.617,6 Mio. Euro).

Weitere Einzelheiten können der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2016“ auf den Seiten 22 und 23 entnommen werden.

Kapitalanlagen

Der Bestand unserer Kapitalanlagen ist um 2,5 Prozent (2015: 6,1 Prozent) oder 131,3 Mio. Euro (2015: 305,3 Mio. Euro) von 5.271,9 Mio. Euro auf 5.403,2 Mio. Euro gewachsen. Die Zugänge, Umbuchungen und Zuschreibungen betragen 922,0 Mio. Euro (2015: 1.029,0 Mio. Euro). Die Abgänge und Abschreibungen beliefen sich auf 790,7 Mio. Euro (2015: 723,7 Mio. Euro).

7,7 Prozent

Performance der Kapitalanlagen

Der Einfluss der einzelnen Kapitalanlagearten auf das Nettowachstum kann nachstehender Übersicht entnommen werden:

	2016		2015	
	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	-1,6	-1,2	-2,4	-0,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	3,0	2,3	0,7	0,2
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	45,1	34,3	159,6	52,3
Hypotheken- und Grundschuld-forderungen	36,2	27,6	50,9	16,7
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	-46,5	-35,4	-26,2	-8,6
Inhaberschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten und übrige Kapitalanlagen	95,1	72,4	122,7	40,2
	131,3	100,0	305,3	100,0

Die Veränderung der Bestandsstruktur zeigt nachstehende Tabelle:

	31.12.2016		31.12.2015	
	in Mio. Euro	in %	in Mio. Euro	in %
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	296,0	5,5	297,6	5,6
Anteile an verbundenen Unternehmen ...	51,8	1,0	48,8	0,9
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.108,2	20,5	1.063,1	20,2
Hypotheken- und Grundschuld-forderungen	554,3	10,2	518,1	9,8
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.742,8	32,3	1.789,3	34,0
Inhaberschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten und übrige Kapitalanlagen	1.650,1	30,5	1.555,0	29,5
	5.403,2	100,0	5.271,9	100,0

Weitere Einzelheiten hinsichtlich der Entwicklung der Kapitalanlagen können der Übersicht auf den Seiten 44 und 45 entnommen werden.

Kapitalerträge

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen – ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice – betrug 257,8 Mio. Euro (2015: 228,9 Mio. Euro). Erträge: 289,7 Mio. Euro (2015: 268,9 Mio. Euro); Aufwendungen: 31,9 Mio. Euro (2015: 40,0 Mio. Euro).

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 205,4 Mio. Euro (2015: 215,4 Mio. Euro). Die außerordentlichen Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen betrugen 84,3 Mio. Euro (2015: 53,5 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 21,0 Mio. Euro (2015: 21,2 Mio. Euro). Die Abschreibungen und die Buchverluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betrugen insgesamt 10,9 Mio. Euro (2015: 18,8 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung belief sich auf 4,8 Prozent (2015: 4,5 Prozent). Der entsprechende Wert aus dem Mittel der letzten drei Jahre erhöhte sich von 4,4 Prozent auf 4,6 Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung belief sich auf 3,4 Prozent (2015: 3,7 Prozent).

Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen, Grundstücke, Beteiligungen, Investmentanteile, Inhaberpapiere, Hypotheken sowie Schuldscheindarlehen zum gesamten Kapitalanlagebestand nahmen von 11,0 Prozent auf 13,5 Prozent zu. Die Bewertungsreserven des gesamten Kapitalanlagebestandes konnten von 14,5 Prozent auf 17,3 Prozent gesteigert werden. Aus dieser Steigerung und der Nettoverzinsung ergibt sich die Performance von 7,7 Prozent.

Zins-, Risiko- und Kostenverlauf

Aus der Gegenüberstellung des tatsächlichen und des rechnungsmäßigen Verlaufs von Zins und Risiko konnten Überschüsse erwirtschaftet werden. Der Verwaltungskostensatz belief sich auf 2,2 Prozent (2015: 2,0 Prozent). Der Abschlusskostensatz betrug 4,1 Prozent (2015: 4,7 Prozent).

Bruttoüberschuss

Nach den Aufwendungen für die Zinszusatzreserve in Höhe von 91,9 Mio. Euro (2015: 67,1 Mio. Euro) belief sich der Bruttoüberschuss auf 112,4 Mio. Euro (2015: 155,7 Mio. Euro). Davon wurden den Versicherungsnehmern zusätzlich zu den garantierten Leistungen 72,0 Mio. Euro (2015: 72,3 Mio. Euro) als Direktgutschrift gutgebracht, die aus Beitragsverrechnung, aus Zinsgutschriften auf verzinslich angesammelte Überschussanteile und aus der Erhöhung der Versicherungssumme besteht. Für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 35,4 Mio. Euro (2015: 78,4 Mio. Euro) zugeführt und 33,8 Mio. Euro (2015: 28,8 Mio. Euro) entnommen. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat sich damit von 325,8 Mio. Euro auf 327,4 Mio. Euro erhöht. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte von 148,9 Mio. Euro auf 159,3 Mio. Euro weiter ausgebaut werden.

Der verbleibende Überschuss von 5,0 Mio. Euro (2015: 5,0 Mio. Euro) wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Das Unternehmen verfügt damit über ein Eigenkapital von 110,0 Mio. Euro (2015: 105,0 Mio. Euro).

Geschäftsfelder

Die von der LV 1871 zur Abdeckung des privaten und betrieblichen Bedarfs im Inland betriebenen Versicherungsarten können als Bestandteil des Lageberichts auf den Seiten 24 bis 27 entnommen werden.

Verbundene Unternehmen

Der Kreis der mit dem Mutterunternehmen LV 1871 verbundenen Unternehmen umfasst folgende Gesellschaften:

- Delta Direkt Lebensversicherung AG München, München
- TRIAS Versicherung AG, München
- LV 1871 Pensionsfonds AG, Vaduz
- LV 1871 Private Assurance AG, Vaduz
- MAGNUS GmbH, München

Die Gesellschaften befinden sich im Alleineigentum der LV 1871. Die Unternehmen bedienen sich zur Erfüllung ihres Betriebszweckes weitgehend des Innen- und Außendienstes der LV 1871.

Zwischen der LV 1871 und der Delta Direkt wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Alle verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss der LV 1871 einbezogen.

Verbandszugehörigkeit

Die LV 1871 gehört folgenden Verbänden an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen
- Wiesbadener Vereinigung
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.

Personalbericht

Für unseren stetigen Geschäftserfolg sind Leistungsbereitschaft, Engagement und Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung. Wir sehen es als zentralen Bestandteil unserer Personalarbeit, in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren und deren berufliche und persönliche Entwicklung zu fördern.

Um auch zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein, wollen wir diese zudem durch ein attraktives Portfolio an monetären und nichtmonetären Leistungen an unser Unternehmen binden sowie weiterhin gezielt Fachkräfte mit den erforderlichen Kenntnissen und Kompetenzen gewinnen.

Angaben zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Bei der LV 1871 waren zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 458 (2015: 458) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt. Davon sind 408 (2015: 405) im Innendienst und 40 (2015: 41) im Außendienst beschäftigt. Zudem befanden sich zum Ende des Geschäftsjahres zehn (2015: zwölf) Auszubildende in der Ausbildung zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen.

Mit mehr als 31 Prozent liegt der Anteil an weiblichen Führungskräften unserer beiden Führungsebenen fast fünf Prozent über dem Branchenschnitt.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Struktur des Mitarbeiterbestandes sowie die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr:

	31.12.2016	31.12.2015
Innendienst:		
Hauptverwaltung	358	359
Filialdirektionen	26	25
Auszubildende	10	12
	394	396
Außendienst:		
Organisationsführungskräfte (einschl. Filialdirektoren)	36	37
Vermittler	2	2
	38	39
Ruhende Arbeitsverhältnisse	26	23
Gesamt	458	458

Zur Förderung der Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten wir im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements zahlreiche Maßnahmen an. Der Erfolg unseres Gesundheitsmanagements zeigt sich auch in dem seit Jahren gegenüber dem Branchenschnitt deutlich geringeren Krankenstand. Durch unsere vorausschauende und zugleich effektive Personal-, Bildungs- und Gesundheitsstrategie steigt die Leistungs- und Veränderungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die auch in diesem Jahr durch ihr außerordentliches Engagement und ihre Leistungsbereitschaft entscheidend zum Erfolg und zur Erreichung der Ziele beigetragen haben. Auch den Arbeitnehmervertretern in den Betriebsratsgremien und dem Wirtschaftsausschuss sprechen wir unseren Dank für die konstruktive und gute Zusammenarbeit aus.

Geschäftspartner

Unseren Geschäftspartnern danken wir für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. Im Geschäftsjahr 2016 unterhielten wir 9.559 (2015: 9.483) Geschäftsverbindungen zu selbstständigen Vermittlern.

Risiken der künftigen Entwicklung

Allgemeines

Die Geschäftstätigkeit der LV 1871 besteht in der Übernahme biometrischer Risiken sowie der Umsetzung von Beiträgen in garantierte Leistungen und dem Erwirtschaften von Überschüssen für seine Versicherungsnehmer. Durch diese Kernaufgabe übernehmen wir verschiedene Risiken, welche sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Risikostrategie und -tragfähigkeit

Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikostrategie zu stärken sowie ertragreich und selektiv zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter. Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein gutes Sicherheitsniveau zu verfügen. Demzufolge streben wir eine SCR-Bedeckungsquote nach Solvency II von über 100 Prozent an (vor Anrechnung der von der BaFin genehmigten Hilfs- und Übergangsmaßnahmen Volatilitätsanpassung und Rückstellungstransitional).

Risikomanagement bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft. Die LV 1871 verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungsmaßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht. Dieses System orientiert sich an unserer Risikostrategie, die einen fundamentalen Bestandteil der Unternehmensführung bildet und ein einheitliches Risikomanagement sichert.

Risikomanagementorganisation und -prozess

Das Risikomanagement ist in den Prozess der Unternehmensplanung integriert und umfasst die Überwachung und Steuerung von Risiken sowohl bei der LV 1871 als auch bei deren Versicherungstochtergesellschaften. Die kurz- und mittelfristige Überwachung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch den Vorstand und den Stab Risikomanagement. Dies erfolgt auf strategischer Ebene über die Verfolgung eines Sicherheitsziels und einer strategischen Asset-Allokation. Auf operativer Ebene wird die Risikotragfähigkeit über die Durchführung von Modellrechnungen und Stresstests beurteilt. Die langfristige Erfüllbarkeit der übernommenen Verpflichtungen (Zinsgarantierisiko) und deren Entwicklung werden zusätzlich durch ein Asset-Liability-Management-System unter verschiedenen Kapitalmarktszenarien überprüft. Die Limitierung der LV 1871 gewährleistet, dass unterjährig nicht mehr Kapital riskiert wird, als es die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit zulässt. Die Steuerung der einzelnen operationellen Risiken erfolgt in den Geschäftsbereichen durch die Risikoverantwortlichen anhand von Kennzahlen und Maßnahmen.

Der Stab Risikomanagement als unabhängige Risiko-Controlling-Funktion gemäß Solvency II führt zusammen mit den Risikoverantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie den Prozessverantwortlichen einmal jährlich eine Risikoerfassung (Risikoinventur) für das gesamte Unternehmen durch. Dabei werden die operationellen Risiken erfasst und bewertet. Im Rahmen der Unternehmensplanung überprüfen wir zusätzlich regelmäßig die strategische Ausrichtung und Positionierung der LV 1871, um etwaigen strategischen Risiken vorzubeugen und die Konsistenz von Unternehmens- und Risikostrategie sicherzustellen.

Auf Basis von Risikoerfassung und Modellrechnungen koordiniert der Stab Risikomanagement die Risikoanalyse und die Berichterstattung. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die interne Revision als prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Compliance-Funktion nach Solvency II ist eingerichtet. Der Wirtschaftsprüfer hat die ordnungsgemäße Einrichtung des Risikomanagementsystems und dessen Eignung zur frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, geprüft.

	Aufgaben
Vorstand der LV 1871	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung von Risikostrategie und Sicherheitsziel ▪ Festlegung von Leitlinien zum Risikomanagement ▪ Festlegung von Limits zur Risiko-steuerung ▪ Festlegung und Umsetzung von Managementregeln ▪ Steuerung der Risikotragfähigkeit/Gesamtrisikoposition
Stab Risikomanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überwachung Sicherheitsziel und Risikotragfähigkeit ▪ Vorschlag und Überwachung von Limits ▪ Empfehlung von Maßnahmen zur Risiko-steuerung ▪ Wahrnehmung der unabhängigen Risiko-Controlling-Funktion gemäß Solvency II ▪ Koordination der Weiterentwicklung des Risikomanagements (inhaltlich und methodisch: Risikomodell, Prozesse, Dokumentation) ▪ Koordination der Risikoberichterstattung, ORSA ▪ Überwachung von Risiken und Limits auf aggregierter Ebene
Operative Geschäftsbereiche Risikoverantwortliche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuerung der Risiken ▪ Meldung von Risiken

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken der LV 1871 umfassen Sterblichkeits-, Langlebigkeits-, Invaliditäts-, Kosten-, Storno- und Katastrophenrisiken. Den versicherungstechnischen Risiken wird grundsätzlich durch Sicherheitsmargen, vorsichtige Kalkulation und intensives Produkt- und Kostencontrolling entgegengewirkt. Die Steuerung der versicherungstechnischen Risiken reicht von Annahmerichtlinien für neue Versicherungsverträge bis zu einer kontinuierlichen Bestandsüberwachung, die durch ein umfangreiches Instrumentarium unterstützt wird.

Das biometrische Risiko entsteht durch ein negatives Abweichen der tatsächlichen Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität vom erwarteten Wert. Um dieses Risiko umfassend einschätzen zu können, verwenden wir Sterbe- und BU-Tafeln der DAV sowie unternehmensindividuelle Tafeln, die wir für angemessen vorsichtig halten. Die biometrischen Risiken der LV 1871 werden zum Teil durch Rückversicherung begrenzt. Unsere Rückversicherer weisen ein Rating zwischen AA und A auf. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen kalkulierten und tatsächlich entstandenen Kosten. Das Stornorisiko umfasst den möglichen Ausfall aktivierter Ansprüche sowie negative Effekte aus dem Bestandsabbau. Zur Überwachung des Stornorisikos werden Bestände untersucht, Ursachen analysiert und Maßnahmen abgeleitet. Hierzu wurden in den Vorjahren neue Analysewerkzeuge geschaffen und zusätzliche Maßnahmen zur Stornoverringering umgesetzt. Zusätzlich besteht zur Überwachung und Früherkennung von versicherungstechnischen Risiken ein Limitsystem.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag betragen ausstehende Forderungen gegen Versicherungsnehmer und -vermittler, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lag, 1.081 Tausend Euro beziehungsweise 2 Tausend Euro. Die Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern betragen 2 Tausend Euro in der Ratingklasse AA und 291 Tausend Euro in der Ratingklasse A.

Zinsgarantie-/Zinsänderungsrisiko

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der tariflich vereinbarten (beziehungsweise mittels Zinszusatzreserve verminderten bilanziellen) Rechnungszinsen durch die erwirtschafteten Kapitalanlageerträge. Zur Früherkennung und Begegnung solcher Risiken werden im Rahmen des Asset-Liability-Managements deterministische und stochastische Szenariorechnungen durchgeführt. Daraus werden Maßnahmen zur strategischen Asset-Allokation abgeleitet. Zur Verminderung des Zinsgarantierisikos wurden in den Jahren 2013 bis 2016 in nennenswertem Umfang Vorkäufe getätigt, die uns eine höhere Verzinsung bei der künftigen Wiederanlage ermöglichen. Neben dieser Maßnahme wirkt sich risikomindernd aus, dass die laufende Durchschnittsverzinsung das Rechnungszinserfordernis übersteigt und die zinsfordernden Passiva durch die Kapitalanlagen deutlich überdeckt werden. Zudem wurde die Duration der Kapitalanlagen in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Änderungen der Rechnungsgrundlage Zins wird durch neue Tarife beziehungsweise eine Erhöhung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen. Dazu erfolgten seit dem Jahr 2011 Reservestärkungen in Form einer Zinszusatzreserve aufgrund gesetzlicher Bestimmungen für Tarife mit einem Rechnungszins von 4,0 Prozent, 3,5 Prozent, 3,25 Prozent, 3,0 Prozent und 2,75 Prozent in bedeutender Größenordnung.

Zur Quantifizierung des Zinsgarantierisikos dient folgende Übersicht:

Verteilung der Rechnungszinsgenerationen (Angaben in % der Deckungsrückstellung, gerundet)	
4,00 %	29,60
3,50 %	8,41
3,25 %	17,22
3,00 %	3,98
2,75 %	19,36
2,25 %	11,13
1,75 %	5,94
1,25 %	1,88
0,00 %	2,48

Anmerkung: Durch die Zinszusatzreserve sinkt das Rechnungszinserfordernis der 4,0-%-, 3,5-%-, 3,25-%-, 3,0-%- und 2,75-%-Rechnungszinsgenerationen auf aktuell 2,54 % für die kommenden 15 Jahre der Vertragslaufzeit.

Unter dem Zinsänderungsrisiko verstehen wir das Maximum an Marktwertverlusten aus einem Zinserhöhungs- und einem Zinssenkungsszenario in gemeinsamer Betrachtung von Aktiva und Passiva. Da die LV 1871 trotz frühzeitiger Fokussierung auf biometrische Risiken und fondsgebundene Produkte noch einen wesentlichen Anteil an Garantieverpflichtungen im Versicherungsbestand hat, ist als Bruttoisiko (vor Anpassungen an der Überschussbeteiligung) das Zinssenkungsrisiko relevant. Dies resultiert aus der im Vergleich zu den Aktiva deutlich längeren Duration der Verpflichtungen, insbesondere aus lange laufenden Rentenversicherungsverträgen.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine zentrale Rolle im Risikoportfolio der LV 1871. Gemäß unseren Anlagerichtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens orientiert. Zudem werden die internen Vorschriften zur Mischung und Streuung stets berücksichtigt. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dazu betrachten wir auch Erkenntnisse aus Szenarioanalysen und Stresstests. Zum Ausgleich möglicher Verlustpotenziale stehen auch im Jahr 2017 bedeutende Bewertungsreserven zur Verfügung. Im Geschäftsjahr konnte auch dank bestehender Vorkäufe bei der Neu- und Wiederanlage eine Rendite über dem bilanziellen Garantiezins erzielt werden.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen über das oben beschriebene Zinsgarantierisiko hinaus Aktien-, Immobilien-, Währungs- und Kreditrisiken.

Aktienrisiken gehen wir in Spezial- und Publikumsfonds ein. Zusätzlich fallen die strategischen Beteiligungen an unseren Tochtergesellschaften und Private-Equity-Engagements unter diese Risikokategorie. Diesen Risiken wird durch eine enge Überwachung strikter Limits zur Veränderung der Solvenzquote begegnet. Wenn die Aktienkurse beziehungsweise Bewertungen der Beteiligungen um 20 Prozent fallen, würden sich die Marktwerte dieser Anlagen um 99,5 Mio. Euro verringern.

Der Schwerpunkt unserer Immobilienrisiken liegt in München. Gerade in einem Umfeld niedriger Zinsen ist diese Assetklasse gut geeignet, längerfristig planbare Erträge zu generieren. Wenn die Bewertungen der Immobilien um zehn Prozent fallen, würden sich die Marktwerte der Immobilien (Direktbestand und Fonds) um 72,0 Mio. Euro verringern.

Währungsrisiken werden nur in sehr geringem Umfang eingegangen und insbesondere bei festverzinslichen Anlagen überwiegend abgesichert.

Kredit- beziehungsweise Ausfallrisiken begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten hat zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Die externen Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen zu 97,4 Prozent Investmentgrade auf. Möglichen Defaults stehen Reserven gegenüber.

Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, würden sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 378,8 Mio. Euro verringern.

Struktur der Emittenten des Renditedirektbestandes zum 31. Dezember 2016
(Anteile in %)

Finanzinstitute	18,8
Unternehmensanleihen	13,6
Pfandbriefe	41,3
Staatsanleihen	26,2
Sonstige	0,1

Bonitätsstruktur des Renditedirektbestandes zum 31. Dezember 2016
(Anteile in %)

AAA	34,7
AA	36,2
A	12,6
BBB	13,9
BB	1,2
B	0,1
CCC	0,0
CC	0,0
C	0,0
D	0,0
ohne Rating	1,3

Die Staatsanleihen nachstehender Länder hatten zum 31. Dezember 2016 folgende Anteile an unseren gesamten Kapitalanlagen (Anteile in Prozent):

Griechenland	0,0
Irland	0,2
Italien	0,7
Portugal	0,0
Spanien	0,0
Gesamt	0,9

10,2 Prozent unserer Kapitalanlagen sind in Form von qualitativ hochwertigen Hypotheken investiert.

Die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagen erfolgt über ein Limitsystem, welches durch diese Anlagen verursachte Veränderungen einer näherungsweise berechneten Solvenzquote überwacht und Eingreifschwelen und Maßnahmen definiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Überwachung der Zahlungsströme und eine regelmäßige Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig Liquiditätsreserven beziehungsweise schnell liquidierbare Wertpapiere gehalten. Langfristig erfolgt eine Überwachung der erwarteten Zahlungsströme über das Asset-Liability-Management. Eine Untergliederung unserer Kapitalanlagen nach Liquiditätsklassen wird dem Management monatlich berichtet.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken, die strategischen Risiken, die außerbilanziellen Risiken sowie die Compliance- und Rechtsrisiken.

Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und von Systemen in Verwaltung, Informationstechnik und Vertrieb entstehen, als auch externe Ereignisse. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz, wobei bei Bedarf organisatorische Maßnahmen abgeleitet werden.

Außerbilanzielle Risiken bestehen neben den Verpflichtungen als Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer nur in Form von Vorkäufen festverzinslicher Kapitalanlagen.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält, sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht. Reputationsrisiken würden sich hauptsächlich durch vermindertes Neugeschäft beziehungsweise erhöhte Stornoquoten manifestieren, wodurch es uns erschwert werden könnte, bestehende Organisationsstrukturen weiter aufrechtzuerhalten. Beide Felder werden intensiv überwacht.

Risikolagebeurteilung

Die unsichere Entwicklung an den Kapitalmärkten und das sehr niedrige Zinsniveau werden auch in Zukunft erheblichen Einfluss auf die Risikosituation der LV 1871 haben und zu Schwankungen der Solvency II Bedeckungsquoten führen. Durch eine angemessene proaktive Überschusspolitik unter Berücksichtigung unserer Reserven und zukünftiger Erträge stehen Sicherheitsaspekte stets im Vordergrund. Die LV 1871 hat die Kapitalanforderungen aus Solvency II auch ohne etwaige Hilfs- und Übergangsmaßnahmen (Volatilitätsanpassung und Rückstellungstransitional) im gesamten Jahresverlauf 2016 mit deutlicher SCR-Überdeckung erfüllt. Aufgrund der guten Kapitalausstattung wurde der LV 1871 zudem von der internationalen Ratingagentur Fitch 2016 erneut das Finanzstärkerating A+ verliehen.

Zusammenfassend sehen wir die LV 1871 aufgrund der Struktur ihres Versicherungsbestands, der vorausschauenden Kapitalanlage und gestärkter Eigenmittel gut vorbereitet, um auch ein länger anhaltendes Niedrigzinsumfeld erfolgreich zu meistern.

334 Prozent

Solvabilitätsquote (inkl. Volatility-Adjustment)
zum 1. Januar 2016

Ausblick 2017/2018

Finanzstärke und Solvabilität werden weiter an Bedeutung gewinnen. Im Mai 2017 sind branchenweit Versicherungsunternehmen verpflichtet, ihre Solvency-II-Ergebnisse zu veröffentlichen. Die Solvenzquote ist für Kunden und Geschäftspartner eine der wichtigsten Kennzahlen zur Beurteilung der Finanzstärke eines Versicherungsunternehmens. Wir gehen davon aus, dass wir weiterhin deutschlandweit zu den top-platzierten Lebensversicherern gehören. Aus dieser starken Position heraus betreiben wir eine selektive Wachstumsstrategie und investieren in neue Geschäftsideen.

Gleichzeitig erwarten wir weiterhin ein schwieriges Kapitalmarktumfeld, vor allem ein niedriges Zinsniveau bei Neuanlagen. Dieses Umfeld wird auch künftig hohe Aufwendungen für die Zinszusatzreserve erfordern. Eine immer stärkere Regulierung, beispielsweise durch die EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD, und ein verschärfter

Wettbewerb erhöhen den Konsolidierungsdruck. Hier sehen wir als finanzstarkes Unternehmen Chancen. Überdies bieten neue Technologien Möglichkeiten zur Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells.

Zur Steigerung der Attraktivität unserer Produkte werden wir unsere Produktentwicklung verstärkt auf veränderte Markterfordernisse und Kundenbedürfnisse ausrichten. Den Schwerpunkt legen wir auf innovative Lösungen rund um biometrische und fondsgebundene Versicherungen. Dabei wollen wir den Kundennutzen stärken und die Digitalisierung vorantreiben. Wir sehen uns gut gerüstet, um unseren Kunden und Geschäftspartnern weiterhin ein wertvoller und zuverlässiger Partner zu sein.

München, den 24. März 2017

Lebensversicherung von 1871 a. G. München

Der Vorstand

Wolfgang Reichel

Dr. Klaus Math

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	672.471	471.035		26.604.911
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	24.732	24.963	72.988	1.511.170
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	–	7.990	71.377	477.984
2. Erhöhungen durch Überschussanteile	–	–	–	4.655
3. Übriger Zugang	16	1.351	70	45.889
4. Gesamter Zugang	24.748	34.304	144.435	2.039.698
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	10.833	1.717	–	53.720
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	7.646	12.378	–	403.406
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	8.181	12.292	–	331.518
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	3.977	7.457	–	716.850
5. Übriger Abgang	9.070	935	–	13.011
6. Gesamter Abgang	39.707	34.779	–	1.518.505
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	657.512	470.560	–	27.126.104

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	672.471	26.604.911
Davon beitragsfrei	(293.538)	(1.580.631)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	657.512	27.126.104
Davon beitragsfrei	(278.871)	(1.528.102)

Zusatzversicherungen insgesamt			
C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres		148.299	4.617.561
Davon beitragsfrei		(8.827)	(129.211)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres		148.414	4.615.488
Davon beitragsfrei		(8.674)	(136.545)

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	3.315 TEUR
	2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	2.936 TEUR

Geschäftsjahr 2016

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen (fondsgebundene Lebensversicherungen)			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
289.376	66.772	5.392	4.981	186.564	277.150	96.787	86.081	94.352	36.051
4.886	1.908	87	80	9.493	12.698	6.832	8.641	3.434	1.636
-	1.126	-	74	-	5.559	-	1.215	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	31	-	-	7	322	2	548	-	450
4.893	3.065	87	154	9.500	18.579	6.834	10.404	3.434	2.102
7.223	435	13	17	284	248	78	20	3.235	997
3.475	5.231	198	185	3.381	5.837	394	332	198	793
1.220	1.443	28	105	1.393	4.335	4.057	4.524	1.483	1.885
27	70	89	94	3.801	6.359	12	797	48	137
9.059	126	-	13	-14	666	-	104	25	26
21.004	7.305	328	414	8.845	17.445	4.541	5.777	4.989	3.838
273.265	62.532	5.151	4.721	187.219	278.284	99.080	90.708	92.797	34.315

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. VBG) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.		Sonstige Lebensversicherungen (fondsgebundene Lebensversicherungen)		Kapitalversicherungen einschl. Risikoversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe/12-fache Jahresrente in TEUR
289.376	2.256.179	5.392	334.691	186.564	20.455.520	96.787	2.853.414	94.352	705.107
(239.304)	(444.804)	(656)	(14.580)	(30.345)	(818.067)	(13.262)	(208.789)	(9.971)	(94.391)
273.265	2.109.621	5.151	315.138	187.219	20.999.681	99.080	3.015.776	92.797	685.888
(223.592)	(413.715)	(708)	(15.453)	(29.970)	(780.231)	(13.623)	(219.415)	(10.978)	(99.288)

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe/12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe/12-fache Jahresrente in TEUR
97.171	526.164	45.501	3.843.864	1.395	131.542	4.232	115.989
(5.363)	(19.979)	(1.321)	(60.680)	(151)	(8.640)	(1.992)	(39.912)
97.382	530.420	45.165	3.803.915	1.285	121.452	4.582	159.701
(5.040)	(18.901)	(1.431)	(68.142)	(142)	(7.581)	(2.061)	(41.921)

Betriebene Versicherungsarten

Im Berichtsjahr betrieben wir planmäßig:

1. Einzelversicherungen

1.1 Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

- 1.1.1 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Todesfallleistung zwischen 60 und 400 Prozent mit Zuzahlungsmöglichkeit zur Verkürzung der Versicherungs- oder Beitragszahlungsdauer
- 1.1.2 Kapitalversicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Die unter 1.1 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

1.2 Vermögensbildungsversicherungen

- 1.2.1 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Todesfallleistung zwischen 60 und 100 Prozent

1.3 Risikoversicherungen

- 1.3.1 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme

Die unter 1.3 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

1.4 Rentenversicherungen

- 1.4.1 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit, Kapitalwahlrecht und Beitragsrückgewähr
- 1.4.2 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Kapitalwahlrecht
- 1.4.3 Basisrentenversicherung mit nachgelagerter Besteuerung
- 1.4.4 Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung und Rentengarantiezeit
- 1.4.5 Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung und Todesfallschutz in Höhe des Einmalbeitrags abzüglich gezahlter garantierter Renten
- 1.4.6 Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und garantierter Rente nach individueller Risikoeinschätzung
- 1.4.7 Rückkaufsfähige Leibrentenversicherung mit sofort beginnender Rentenzahlung und Todesfallschutz in Höhe des Einmalbeitrags abzüglich gezahlter garantierter Renten

Die unter 1.4.1 bis 1.4.3 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

1.5 Berufsunfähigkeitsversicherungen

- 1.5.1 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 Prozent
- 1.5.2 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung mit verlängerter Leistungsdauer mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 Prozent

Die unter 1.5 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

2. Kollektivversicherungen

2.1 Kapitalversicherungen

- 2.1.1 Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Todesfallleistung zwischen 60 und 400 Prozent
- 2.1.2 Risikoversicherung mit gleich bleibender Versicherungssumme
- 2.1.3 Kapitalversicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Die unter 2.1.1 bis 2.1.2 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

2.2 Rentenversicherungen

- 2.2.1 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit, Kapitalwahlrecht und Beitragsrückgewähr
- 2.2.2 Leibrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Kapitalwahlrecht

Die unter 2.2 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

3. Fondsgebundene Versicherungen

3.1 Fondsgebundene Kapitallebensversicherung

3.2 Fondsgebundene Leibrentenversicherung

3.3 Fondsgebundene Leibrentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz

Die unter 3.1 und 3.2 genannten Versicherungen können als Zuwachsversicherungen (dynamischer Zuwachs von Versicherungsleistung und Beitrag ohne erneute Gesundheitsprüfung) abgeschlossen werden.

4. Zusatzversicherungen

4.1 Unfalltod-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.2, 1.4.1, 1.4.2 und 2. genannten Tarifen

4.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.2, 1.4.1, 1.4.2, 2. und 3. genannten Tarifen mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 Prozent

4.3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung mit verlängerter Leistungsdauer

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.2, 1.4.1, 1.4.2, 2. und 3. genannten Tarifen mit Unfall-Berufsunfähigkeitsrente bis 100 Prozent

4.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.4.1 bis 1.4.5 und 2.2 genannten Tarifen

4.5 Pflegerenten-Zusatzversicherung

in Verbindung mit den unter 1.1, 1.3, 1.4.1 bis 1.4.5 und 2. genannten Tarifen

5. Kapitalisierungsverträge

5.1 Flexible Drei-Monats-Geldanlage

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016				31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				2.841.322,76	3.965.785
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			295.961.486,38		(297.609.207)
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.770.862,29			(48.770.862)
2. Beteiligungen		299.513.347,58			(223.612.903)
			351.284.209,87		(272.383.765)
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.108.166.590,15			(1.063.141.010)
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.323.301.950,94			(1.295.348.419)
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		554.335.996,51			(518.127.547)
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.251.200.000,00				(1.179.200.000)
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen ...	491.564.036,62				(610.073.505)
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	13.669.972,07				(14.925.070)
d) Übrige Ausleihungen	–				(–)
		1.756.434.008,69			(1.804.198.575)
5. Einlagen bei Kreditinstituten		10.134.432,94			(15.737.642)
6. Andere Kapitalanlagen		3.548.361,17			(5.350.653)
			4.755.921.340,40		(4.701.903.845)
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			–		(–)
				5.403.167.036,65	5.271.896.817
Übertrag:				5.406.008.359,41	5.275.862.602

Passiva

	31.12.2016		31.12.2015
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		40.000.000,00	(40.000.000)
2. Andere Gewinnrücklagen		70.000.000,00	(65.000.000)
		110.000.000,00	105.000.000
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			53.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	36.788.928,01		(38.785.876)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12.574,05		(3.131.578)
		36.776.353,96	(35.654.298)
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	4.798.745.034,74		(4.668.545.243)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17.939.112,14		(563.417.751)
		4.780.805.922,60	(4.105.127.492)
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	51.947.425,61		(48.381.583)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	69.539,82		(2.489.739)
		51.877.885,79	(45.891.844)
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	327.426.703,05		(325.805.397)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		(-)
		327.426.703,05	(325.805.397)
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		570.000,00	(950.000)
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			5.197.456.865,40
I. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	479.191.733,03		(427.830.626)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		(-)
		479.191.733,03	(427.830.626)
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellung			
1. Bruttobetrag	4.036.947,64		(3.053.324)
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-		(-)
		4.036.947,64	(3.053.324)
		483.228.680,67	430.883.950
Übertrag:		5.843.685.546,07	5.102.312.981

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016				31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:				5.406.008.359,41	5.275.862.602
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				483.228.680,67	430.883.950
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) Fällige Ansprüche	3.890.901,18				(4.035.491)
b) Noch nicht fällige Ansprüche	44.491.569,21				(55.228.799)
		48.382.470,39			(59.264.290)
2. Versicherungsvermittler		16.163.857,86			(8.812.554)
			64.546.328,25		(68.076.844)
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			293.604,99		(995.498)
Davon an verbundene Unternehmen: EUR 28.897,62 (Vorjahr: EUR 58.722)					
III. Sonstige Forderungen			18.786.188,92		(22.286.283)
Davon an verbundene Unternehmen: EUR 5.515.122,52 (Vorjahr: EUR 9.965.086)					
Davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR – (Vorjahr: EUR –)				83.626.122,16	91.358.624
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.579.593,83		(3.317.670)
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			35.627.871,21		(18.250.465)
III. Andere Vermögensgegenstände			8.108.242,72		(13.717.312)
				46.315.707,76	35.285.447
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			57.206.385,53		(61.706.844)
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			16.718.992,47		(18.548.406)
				73.925.378,00	80.255.250
G. Aktive latente Steuern				6.966.248,22	9.208.760
				6.100.070.496,22	5.922.854.634

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 15. März 2017

Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Justin von Kessel

Passiva

	31.12.2016			31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:			5.843.685.546,07	5.102.312.981
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		52.201.182,29		(46.547.735)
II. Steuerrückstellungen		460.981,28		(9.227.144)
III. Sonstige Rückstellungen		7.305.138,01		(8.045.865)
			59.967.301,58	63.820.744
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			18.021.226,01	569.039.068
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	131.541.238,31			(145.157.545)
2. Versicherungsvermittlern	7.814.013,44			(7.454.730)
		139.355.251,75		(152.612.275)
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.473.432,51		(2.996.624)
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		–		(–)
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		33.164.346,33		(31.312.457)
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 509.001,62 (Vorjahr: EUR 371.998) Davon aus Steuern: EUR 1.323.581,26 (Vorjahr: EUR 1.037.579) Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 16.906,27 (Vorjahr: EUR –7.312,88)			175.993.030,59	186.921.356
H. Rechnungsabgrenzungsposten			2.403.391,97	760.485
I. Passive latente Steuern			–	–
			6.100.070.496,22	5.922.854.634

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 10. März 2017

Der Verantwortliche Aktuar

Karl-Heinz Schaller

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	610.136.491,42			(624.510.850)
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	30.945.648,75			(30.827.334)
		579.190.842,67		(593.683.516)
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.996.948,14			(1.388.878)
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	3.119.003,59			(90.225)
		-1.122.055,45		(1.298.653)
			578.068.787,22	594.982.169
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung			5.288.248,30	5.206.094
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		13.893.056,05		(14.675.322)
Davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vorjahr: EUR –)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vorjahr: EUR –)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.877.420,76			(24.599.179)
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	162.647.374,41			(172.106.089)
		187.524.795,17		(196.705.268)
c) Erträge aus Zuschreibungen		17.112.280,81		(2.313.213)
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		70.301.826,00		(53.968.312)
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungen		4.000.000,00		(4.000.000)
			292.831.958,03	271.662.115
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			46.175.203,05	30.010.655
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			539.469.010,12	1.550.537
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	503.223.721,73			(368.348.516)
bb) Anteil der Rückversicherer	55.200.730,32			(64.364.350)
		448.022.991,41		(303.984.166)
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.565.842,76			(4.210.601)
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.420.199,67			(-81.571)
		5.986.042,43		(4.292.172)
			454.009.033,84	308.276.338
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	181.560.898,77			(240.874.118)
bb) Anteil der Rückversicherer	-545.478.638,77			(-18.114.085)
		727.039.537,54		(258.988.203)
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		-380.000,00		(950.000)
			726.659.537,54	259.938.203

1. Januar bis 31. Dezember 2016

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			35.382.690,72	78.425.475
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	44.826.992,48			(52.801.810)
b) Verwaltungsaufwendungen	13.692.906,02	58.519.898,50		(12.634.993)
				(65.436.803)
c) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.389.395,78	53.130.502,72	(3.935.100)
				61.501.703
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		20.984.445,44		(21.244.819)
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		8.393.642,36		(16.954.320)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.598.145,43		(3.122.781)
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		–		(–)
			33.976.233,23	41.321.920
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			25.708.734,09	18.257.657
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			104.757.327,37	109.606.614
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			28.209.147,21	26.083.660
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		16.835.695,65		(18.607.873)
2. Sonstige Aufwendungen		33.992.029,42		(34.805.441)
			–17.156.333,77	–16.197.568
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			11.052.813,44	9.886.092
4. Außerordentliche Erträge		–		(–)
5. Außerordentliche Aufwendungen		–		(–)
6. Außerordentliches Ergebnis			–	–
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.196.050,01		(4.003.038)
Davon aus latenten Steuern: EUR 2.242.511,40 (Vorjahr: EUR –6.689.527)				
8. Sonstige Steuern		856.763,43		(883.054)
			6.052.813,44	4.886.092
9. Jahresüberschuss			5.000.000,00	5.000.000
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		–		(–)
b) In andere Gewinnrücklagen		5.000.000,00		(5.000.000)
			5.000.000,00	5.000.000
11. Bilanzgewinn			–	–

Anhang: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) einschließlich der dazu ergangenen Übergangsvorschriften nach dem Einführungsgesetz zum HGB (EGHGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die hier ausgewiesene, von fremden Herstellern käuflich erworbene EDV-Software ist mit den Anschaffungskosten bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

Die Aktivierung von selbst erstellter Software gemäß BilMoG wurde nicht vorgenommen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Sie werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten beziehungsweise gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Steuerlich zulässige Abschreibungen werden vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Sie sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Namenschuldverschreibungen

Sie sind mit dem Nominalwert abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Disagioträge werden passiv, Agioträge aktiv abgegrenzt. Soweit sie Umwandlungen von Inhaberpapieren in Namensschuldverschreibungen betreffen, sind sie mit den Buchwerten aus der Vergangenheit bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB seit dem 1. Januar 2011 mit den fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt.

Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen

Sie sind mit den Börsenkursen, höchstens mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit werden, soweit erforderlich, zugeschrieben.

Wertpapiere, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, werden nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen werden Agien linear über die Restlaufzeit der Papiere abgeschrieben.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Sie sind gemäß § 341c Absatz 3 HGB seit dem 1. Januar 2011 mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Amortisation angesetzt. Disagioträge werden auf die Zeit von der Begebung bis zur ersten Kündigungsmöglichkeit des Darlehens (Ablauf der Zinsbindefrist) verteilt. Einige wenige Not leidend gewordene Darlehen werden um angemessene Einzelwertberichtigungen gekürzt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, Einlagen bei Kreditinstituten, andere Kapitalanlagen

Sie sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Ermittlung der Zeitwerte

Bei der Ermittlung der Zeitwerte werden folgende Methoden angewandt:

Die Grundstücke werden grundsätzlich nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht empfohlenen vereinfachten Ertragswertverfahren bewertet. Die Bewertung der Grundstücke erfolgte 2016.

Inhaberschuldverschreibungen und Investmentanteile sind mit dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2016 bewertet. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden in Ermangelung eines aktuellen Markt- oder Börsenwertes mit den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen und Hypotheken) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Diese werden nach § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert angesetzt.

Derivate Finanzinstrumente

In Verbindung mit Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen abgeschlossene Zins-Swaps werden mit den zugrunde liegenden Basiswerten zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Sie sind mit den Nominalbeträgen bewertet. Einzelwertberichtigungen wegen befürchteter Zahlungsausfälle und Pauschalwertberichtigungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos werden in angemessener Höhe gebildet.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalbeträgen. Für in geringem Umfang bestehende Bonitätsrisiken werden Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Sachanlagen und Vorräte

Sie sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten gebucht. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist um die steuerlich zulässigen Abschreibungen gemindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Materialvorräte sind zu Festwerten gemäß § 240 Abs. 3 HGB bilanziert.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden nach festgelegten versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften wurde dabei der tatsächliche Beginnmonat eines jeden einzelnen Versicherungsvertrages zugrunde gelegt.

Ausgewiesen sind die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge oder Beitragsraten. Nicht übertragbare rechnungsmäßige Inkassokosten wurden abgesetzt. Bei den auf echten Monatsbeiträgen aufgebauten Kleinlebensversicherungstarifen entstehen keine Beitragsüberträge. Den Versicherungsnehmern wegen gesondert vereinbarter Vorauszahlungsweise bereits belastete Folgejahrbeiträge werden zum Bilanzstichtag storniert. Darauf bereits geleistete Einzahlungen erscheinen als Beitragsvorauszahlungen unter Passiva G. I. 1.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für alle selbst abgeschlossenen Versicherungen, außer fondsgebundenen Versicherungen, wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode (für fondsgebundene Versicherungen nach der retrospektiven Methode) unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Für den Altbestand werden nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen 3,0 Prozent, 3,5 Prozent und 4,0 Prozent; Zillmersätze von maximal 35 Promille; Sterbenswahrscheinlichkeiten für Großlebensversicherungen überwiegend nach der

Sterbetafel 1986, für Rentenversicherungen nach der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand und 2004 R-B20; Heiratswahrscheinlichkeiten nach der Heirats-tafel 60/62; Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten nach der Verbands-tafel 1990.

Für aus zugewiesenen Überschussanteilen gebildete Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden Deckungsrückstellungen gemäß den genehmigten Geschäftsplänen nach gleichen Rechnungsgrundlagen gebildet.

Der Neubestand wird in die folgenden Risikoklassen eingeteilt: Kapitalversicherungen 95, Risikoversicherungen 95, Berufsunfähigkeitsversicherungen 95, Leibrentenversicherungen 95, Gruppen-Kapitalversicherungen 95, Gruppen-Leibrentenversicherungen 95, Unfalltod-Zusatzversicherungen 95, Kapitalversicherungen 2000, Risikoversicherungen 2000, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2000, Leibrentenversicherungen 2000, Gruppen-Kapitalversicherungen 2000, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2000, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2000, fondsgebundene Lebensversicherungen 2001, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2001, Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2001, Kapitalversicherungen 2004, Risikoversicherungen 2004, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2004, Leibrentenversicherungen 2004, Gruppen-Kapitalversicherungen 2004, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2004, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2004, fondsgebundene Lebensversicherungen 2004, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2004, Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2004, Kapitalversicherungen 2005, Risikoversicherungen 2005, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2005, Leibrentenversicherungen 2005, Gruppen-Kapitalversicherungen 2005, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2005, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2005, fondsgebundene Lebensversicherungen 2005, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2005, Kapitalversicherungen 2007, Risikoversicherungen 2007, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2007, Leibrentenversicherungen 2007, Gruppen-Kapitalversicherungen 2007, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2007, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2007, fondsgebundene Lebensversicherungen 2007, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2007, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2007, Kapitalversicherungen 2008, Risikoversicherungen 2008, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2008, Leibrentenversicherungen 2008, Gruppen-Kapitalversicherungen 2008, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2008, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2008, fondsgebundene Lebensversicherungen 2008, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2008,

fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2008, Kapitalversicherungen 2009, Risikoversicherungen 2009, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2009, Leibrentenversicherungen 2009, Gruppen-Kapitalversicherungen 2009, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2009, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2009, fondsgebundene Lebensversicherungen 2009, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2009, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2009, Kapitalversicherungen 2012, Risikoversicherungen 2012, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2012, Leibrentenversicherungen 2012, Gruppen-Kapitalversicherungen 2012, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2012, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2012, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2012, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2012, Kapitalversicherungen 2013, Risikoversicherungen 2013, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2013, Leibrentenversicherungen 2013, Gruppen-Kapitalversicherungen 2013, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2013, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2013, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2013, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2013, Kapitalversicherungen 2015, Risikoversicherungen 2015, Berufsunfähigkeitsversicherungen 2015, Leibrentenversicherungen 2015, Gruppen-Kapitalversicherungen 2015, Gruppen-Leibrentenversicherungen 2015, Unfalltod-Zusatzversicherungen 2015, fondsgebundene Leibrentenversicherungen 2015, fondsgebundene Leibrentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz 2015, Kapitalisierungsgeschäfte.

Die Deckungsrückstellung für alle Risikoklassen wird mit einem Rechnungszins von 4,0 Prozent (Tarife 95) beziehungsweise 3,25 Prozent (Tarife 2000) beziehungsweise 2,75 Prozent (Tarife 2004, Tarife 2005) beziehungsweise 2,25 Prozent (Tarife 2007, Tarife 2008, Tarife 2009) beziehungsweise 1,75 Prozent (Tarife 2012, Tarife 2013) beziehungsweise 1,25 Prozent (Tarife 2015), Zillmersätzen von maximal 40 Promille (bis Tarife 2013) beziehungsweise maximal 25 Promille (Tarife 2015) der Beitragssumme, und Sterbenswahrscheinlichkeiten nach den DAV-Sterbetafeln 1994 T, 2004 R, 2004 R-Bestand und 2004 R-B20 berechnet. Für Heiratswahrscheinlichkeiten aller Tarife und Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife 95 werden die gleichen Tafeln wie für den Altbestand verwendet. Für Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife 2000 bis 2008 werden die Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung der DAV 1997 zugrunde gelegt, für Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten der Tarife ab 2009 werden unternehmensindividuelle Rechnungsgrundlagen verwendet. Für alle Tarife ab 2013

kommen unternehmensindividuelle Ausscheidewahrscheinlichkeiten zur Anwendung.

Deckungsrückstellungen für zugewiesene Bonussummen beziehungsweise Bonusrenten werden nach den gleichen Rechnungsgrundlagen wie die der Grundversicherungen gebildet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent, 3,0 Prozent, 3,25 Prozent, 3,5 Prozent und 4,0 Prozent wird gemäß der Verordnung zur Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung vom 1. März 2011 eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 2,54 Prozent gebildet.

Dabei werden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten und Teile zu erwartender Risiko- und Kostenüberschüsse bei der Berechnung der Zinszusatzreserve berücksichtigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ werden aus dem Geschäftsjahr die einzeln ermittelten Leistungssummen der Versicherungsfälle zugeführt, die vor Feststellung des technischen Versicherungsbestandes gemeldet wurden, im Geschäftsjahr aber nicht mehr zur Auszahlung kamen. Bei Berufsunfähigkeitsversicherungen wurden alle Versicherungsfälle berücksichtigt, die bis zum 30. November 2016 gemeldet wurden. Für im Dezember bekannt gewordene Berufsunfähigkeits-Versicherungsfälle wurde eine Rückstellung auf Basis der in den letzten drei Jahren im Dezember gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Für vor dem 1. Januar 2017 eingetretene, aber erst nach technischer Bestandsfeststellung bekannt werdende Versicherungsfälle wird auf Basis von Erfahrungswerten eine pauschale Spätschadenrückstellung errechnet. Die „Rückstellung für Regulierungsaufwendungen“ entspricht dem Erlass des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973.

Schlussüberschussanteil-Fonds

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zu reservierende Schlussüberschussanteil-Fonds wird für den Altbestand einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten pauschal mit einem Diskontsatz von 3,4 Prozent berechnet. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlussüberschussanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für den Neubestand werden die gleichen Berechnungsverfahren wie für den Altbestand und ein Diskontsatz von 2,2 Prozent verwendet.

Für die zusätzliche Schlusszahlung bei Erleben des Ablaufs wird einzelvertraglich prospektiv ein Fonds mit einem Diskontsatz von 2,2 Prozent zuzüglich 2,3 Prozent wegen geringerer Leistungen bei Tod oder vorzeitiger Vertragsauflösung in der RfB reserviert. Die der Berechnung zugrunde liegende Schlusszahlungsanwartschaft wird gemäß § 28 Abs. 7a RechVersV für jeden Einzelvertrag proportional zu seiner kumulierten Zinssumme aufgebaut.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven wird innerhalb der RfB ein Fonds nach den gleichen Berechnungsverfahren wie der Schlussüberschussanteil-Fonds gebildet.

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Rückversicherer entfallenden Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

Andere Rückstellungen

Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Pensionsrückstellungen sind unter Anwendung des § 253 HGB nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinsfuß von 4,01 Prozent jährlich nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck gerechnet. Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten Abzinsungssatz bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren und einer Durchschnittsbildung über die vergangenen zehn Geschäftsjahre. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags gemäß § 253 Abs. 6 HGB wurde der Erfüllungsbetrag mit einem Rechnungszinssatz von 3,24 Prozent jährlich berechnet. Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten Abzinsungssatz bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren und einer Durchschnittsbildung über die vergangenen sieben Geschäftsjahre. Als Bewertungsverfahren wird die Projected-Unit-Credit-Method (Methode der laufenden Einmalbeiträge) eingesetzt. Es wird eine Gehaltsdynamik inklusive Karrieretrend, differenziert nach Mitarbeitergruppen, in Höhe von 2,0 Prozent bis 5,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Gruppenabhängig wird eine

Rentendynamik in Höhe von 1,0 Prozent bis 2,0 Prozent jährlich eingerechnet. Fluktuationswahrscheinlichkeiten werden ebenfalls gruppenabhängig zwischen 0,0 Prozent jährlich und 10,0 Prozent jährlich für Mitarbeiter bis zum 35. Lebensjahr berücksichtigt.

Das Wahlrecht, gemäß BilMoG die erforderliche Zuführung zum 1. Januar 2010 bei Pensionsverpflichtungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde in Anspruch genommen.

Die Rückstellung für Dienstjubiläen wird unter Anwendung des § 253 HGB unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialversicherung nach der Projected-Unit-Credit-Method (Methode der laufenden Einmalbeiträge) angesetzt. Für den Bestand der Jubiläumsverpflichtungen wird ein pauschaler Zinssatz von 3,24 Prozent jährlich verwendet. Es wird für die Rückstellungsberechnung eine jährliche Gehaltsdynamik von 2,0 Prozent zugrunde gelegt. Weiterhin wird für die Mitarbeiter bis zum 35. Lebensjahr eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 10,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die steuerlich anerkannten Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der gesetzlichen Sozialversicherung ermittelt. Für den Bestand an Altersteilzeitverpflichtungen wird ein pauschaler Zinssatz von 3,24 Prozent jährlich angesetzt. Es wird eine Gehaltsdynamik, differenziert nach Mitarbeitergruppen, in Höhe von 0,0 Prozent bis 2,0 Prozent jährlich berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienen die steuerlich anerkannten Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Der Aufwand für die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, Dienstjubiläen und Altersteilzeit wird im sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwand erfasst.

Andere Verbindlichkeiten

Sie sind mit den Nominal- beziehungsweise Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Sie werden mit einem Steuersatz von 30,0 Prozent berechnet.

Währungsumrechnung

Der Abrechnungsverkehr mit dem Rückversicherer in Fremdwährungen wird nur in Euro-Währung, zum jeweiligen Tageskurs der ausländischen Währung, gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	EUR	EUR
Stand 1.1.2016		297.609.207,42
Zugang: Herstellungskosten		1.579.457,69
Abgang: Verkauf	177.518,07	
Planmäßige Abschreibungen	3.049.660,66	3.227.178,73
Stand 31.12.2016		295.961.486,38
Unser Grundbesitz umfasst:		Bilanzwert EUR
11 Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	222.635.416,53	
94 Grundstücke mit Wohnbauten	72.999.049,29	
3 Anteile an Bruchteilsgemeinschaften	327.020,56	

Der anteilige Buchwert der zum Teil eigengenutzten Grundstücke beträgt 58.611.829,38 Euro.

Der Zeitwert unseres Grundbesitzes beläuft sich auf 520.985.000,- Euro.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil %	Eigenkapital EUR	Ergebnis 2016 EUR
Delta Direkt Lebensversicherung AG München	100	12.607.965,86	200.000,00
TRIAS Versicherung AG	100	2.901.773,54	-145.767,13
MAGNUS GmbH	100	435.298,50	71.270,18
LV 1871 Pensionsfonds AG	100	6.024.513,38	651.353,10
LV 1871 Private Assurance AG	100	16.244.527,10	-245.352,19

Aufgrund der Beteiligungshöhe kann die Lebensversicherung von 1871 a. G. München auf alle verbundenen Unternehmen unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben.

2. Beteiligungen

Aus der vertraglichen Zusage, Anteile an Private-Equity-Beteiligungen zu zeichnen, sind 264.304.832,28 Euro noch nicht investiert.

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 3 HGB	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2016 TEUR
ACF VI Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG	10,1	84.592	920
CROWN Premium Private Equity IV SICAV-FIS	6,7	258.436	35.311
CROWN Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG	15,9	152.682	16.029
CROWN Premium Private Equity VI GmbH & Co. KG	11,9	68.641	-2.874
DIF Infrastructure III B.V.	27,3	92.873	10.133
Golding Mezzanine SICAV-FIS V	5,6	212.500	1.653
Infrastructure ACCESS AIV GmbH & Co. KG	27,4	88.703	3.459
Infrastructure Access Portfolio 1 GmbH & Co. KG	27,4	87.599	-4.465
WealthCap Spezial AIF 3 GmbH & Co. KG	15,7	193.827	12.748

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Gliederung des Bestandes:	2016 EUR	2015 EUR
Aktien und Investmentanteile	1.108.166.590,15	1.063.141.009,52
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-
	<u>1.108.166.590,15</u>	<u>1.063.141.009,52</u>

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Gliederung des Bestandes nach Größenordnungen		Stück	EUR
Bis	5.000,- EUR	74	209.979,06
Von	5.001,- EUR bis 12.500,- EUR	190	1.738.651,31
Von	12.501,- EUR bis 25.000,- EUR	404	7.549.770,35
Von	25.001,- EUR bis 50.000,- EUR	853	32.176.897,82
Von	50.001,- EUR bis 125.000,- EUR	1.740	144.152.574,93
Von	125.001,- EUR bis 250.000,- EUR	965	164.891.479,74
Von	250.001,- EUR bis 500.000,- EUR	275	93.114.285,42
Über	500.000,- EUR	99	110.502.357,88
		<u>4.600</u>	<u>554.335.996,51</u>

4. Sonstige Ausleihungen

Gliederung des Bestandes nach Schuldnern	2016 EUR	2015 EUR
a) Namensschuldverschreibungen		
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	355.000.000,00	346.000.000,00
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute	805.200.000,00	752.200.000,00
Sonstige	91.000.000,00	81.000.000,00
	<u>1.251.200.000,00</u>	<u>1.179.200.000,00</u>
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		
Bund, Länder und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (ohne Geld- und Kreditinstitute)	266.537.025,65	283.077.328,75
Öffentlich-rechtliche Geld- und Kreditinstitute	9.818.976,88	29.801.163,74
Privatrechtliche Geld- und Kreditinstitute	123.710.231,11	208.697.305,23
Sonstige	91.497.802,98	88.497.706,62
	<u>491.564.036,62</u>	<u>610.073.504,34</u>

Gliederung des Bestandes nach zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen zum 31.12.2016	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR
Zum Anschaffungswert bilanzierte Kapitalanlagen	4.852.752	4.124.615	728.137
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen	1.495.168	1.289.654	205.514
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	<u>6.347.920</u>	<u>5.414.269</u>	<u>933.651</u>

Bei den Bilanzwerten von zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agio- und Disagioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B. ausgewiesenen Werten. Es handelt sich um Namensschuldverschreibungen.

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (§ 341b Absatz 2 Satz 1 HGB)

	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR
Investmentanteile	1.128.233	1.096.391	31.842	2.866
Inhaberschuldverschreibungen	1.546.739	1.323.302	223.437	3.122
	<u>2.674.972</u>	<u>2.419.693</u>	<u>255.279</u>	<u>5.988</u>

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR
Beteiligungen	62.646	66.132	3.486
Investmentanteile	281.829	284.695	2.866
Inhaberschuldverschreibungen	89.006	92.128	3.122
Hypotheken- und Grundschuldforderungen	107	217	110
Sonstige Ausleihungen	127.899	132.000	4.101
Insgesamt	<u>561.487</u>	<u>575.172</u>	<u>13.685</u>

Bei den Beteiligungen, Investmentanteilen und Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wegen nicht dauerhaften Charakters der Wertminderung verzichtet.

Die Inhaberschuldverschreibungen, die gemäß § 341b Abs. 2 HGB bilanziert werden, sollen bis zum Laufzeitende gehalten werden und so die Einlösung zum Nennwert sicherstellen.

Die sonstigen Ausleihungen sollen ebenfalls bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sodass keine dauerhafte Wertminderung gegeben ist.

Angaben zu derivaten Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 19 HGB	Nominalvolumen TEUR	Zeitwert TEUR
Vorkäufe Inhaberschuldverschreibungen ¹ ..	335.000	45.852
Vorkäufe Namenspapiere ²	205.000	52.784
Insgesamt	<u>540.000</u>	<u>98.636</u>

¹ Börsenwert

² Bewertungsparameter Swapkurve und marktgerechter Spread

Angaben zu Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Im Rahmen von Mikro-Hedges wurden Zins-Swap-Geschäfte über 50 Mio. Euro einzelnen Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zugeordnet. Dabei entsprechen sich Laufzeit und Kupontermine und somit kompensieren sich Zinsniveauänderungen über die gesamte Laufzeit des Sicherungsgeschäftes. Die Sicherung kann jederzeit aufgelöst werden. Die Qualität des Sicherungsgeschäftes wurde anhand der Gegenüberstellung von Zahlungsströmen und Wertveränderungen täglich überwacht und monatlich dokumentiert. Es ergaben sich konstruktionsbedingt lediglich die aus der Zinsstruktur zu erwartenden Differenzen.

Angaben zu Anteilen an Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Saldo TEUR	Unterlassene Abschreibungen TEUR	Aus- schüttungen TEUR
Aktienfonds	176.193	154.798	21.395	-	5.551
Mischfonds	477.495	472.507	4.988	-	11.112
Immobilienfonds	57.433	52.256	5.177	-	1.696
Rentenfonds	274.043	274.766	-723	2.505	11.440
Insgesamt	<u>985.164</u>	<u>954.327</u>	<u>30.837</u>	<u>2.505</u>	<u>29.799</u>

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Als Anlagestock werden 22.980.368,40 Anteilseinheiten an 109 Investmentfonds gehalten.

Anlagestock	Anteile am 31.12.2016	Bestand in EUR	Anlagestock	Anteile am 31.12.2016	Bestand in EUR
Aberdeen Liquidity Fund	3.434,36	1.527.329,33	Übertrag	5.711.313,52	228.201.695,18
Allianz Euro Rentenfonds >>K<<	87.367,57	3.717.490,21	Fidelity Funds – Global Multi Asset Tactical Defensive Fund	159,74	2.060,61
Allianz Europazins A	124.362,01	6.956.810,80	Fidelity Funds – Global Multi Asset Tactical Moderate Fund	5,36	63,95
Allianz Geldmarktfonds Spezial A	36.864,19	1.779.434,57	Fidelity Funds – International Fund	188.535,69	8.683.953,84
ARERO – Der Weltfonds	24,53	4.460,20	Flossbach von Storch – Multi Asset Balanced R	201,87	30.059,13
BGF World Energy A2	24.874,37	443.261,32	Flossbach von Storch – Multi Asset Defensive R	29,37	3.884,20
BGF World Mining Fund A2	92.753,68	2.751.074,10	Flossbach von Storch – Multi Asset Growth R	601,86	97.747,79
BHF Value Balanced FT	32,36	2.174,36	Flossbach von Storch – Multiple Opportunities R ...	42.639,65	9.698.814,69
Carmignac Court Terme A	138,24	519.662,87	Fondak A	9.032,32	1.451.855,77
Carmignac Investissement A	1.564,39	1.801.585,67	Franklin Mutual European Fund	5.818,03	138.294,68
Carmignac Patrimoine A	34.170,36	22.183.736,36	Henderson Horizon Euroland Fund A2	14.599,90	666.923,61
Carmignac Profil Reactif 100 A	2.438,71	489.570,97	Invesco Balanced – Risk Allocation Fund A	98,03	1.561,61
Carmignac Profil Reactif 50 A	1.695,07	304.773,70	Invesco Pan European High Income Fund A	4.456,33	92.246,10
Carmignac Profil Reactif 75 A	2.017,25	440.810,03	iShares Core DAX UCITS ETF (DE)	9.602,45	964.757,95
Carmignac Securité A	1.112,39	1.947.405,06	iShares Core MSCI World UCITS ETF	48.779,52	2.047.032,50
C-Quadrat Arts Best Momentum	4.622,79	1.025.935,20	iShares Edge MSCI World Quality Factor UCITS ETF	1.311,32	34.428,28
C-Quadrat Arts Total Return Balanced	7.103,62	1.301.952,04	iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF	5.773,74	558.132,64
C-Quadrat Arts Total Return Global AMI A	32.771,12	3.406.230,56	iShares MSCI World Minimum Volatility UCITS ETF	4.341,37	153.147,18
CS Euroreal A	27.772,86	483.247,74	Julius Baer Credit Opportunities Bond Fund B	1.530,24	260.768,69
DB X-Trackers II iBoxx Global Inflation-linked UCITS ETF	418,31	94.312,77	Loys Global P	14.139,16	384.302,49
DB X-Trackers II iBoxx Sovereigns Eurozone UCITS ETF	167,86	38.524,72	Lyxor EVO Fund	685.488,08	43.130.910,01
DB X-Trackers MSCI World Value Factor UCITS ETF	360,98	9.226,26	M & W Privat	72,21	8.341,87
DB X-Trackers Portfolio Total Return UCITS ETF	44.040,56	8.773.550,78	Metzler Vermögensverwaltungsfonds 30 A	5.065,20	544.982,95
Deutsche Invest I Chinese Equities LC	1.625,67	300.944,09	Metzler Vermögensverwaltungsfonds 50 A	2.864,19	310.641,13
Deutsche Invest I European Small Cap	915,10	188.912,37	Metzler Vermögensverwaltungsfonds 70 A	2.362,30	261.936,95
Deutsche Invest I Global Agribusiness	2.129,45	279.703,74	Multiselect Welt-Aktien	19.226,52	1.953.798,79
Deutsche Invest I Global Emerging Markets	4.023,95	816.499,59	Nordea 1 European Value Fund	3.731,85	212.976,54
Deutsche Invest I Top Asia	6.813,75	1.613.631,12	Nordea 1 Stable Return Fund AP	138.839,52	2.071.485,70
Dimensional Emerging Markets Value Fund	138.860,94	2.675.850,34	Pictet Biotech-P	2.963,93	1.614.622,40
Dimensional European Small Companies Fund	8.746,48	275.164,31	Pictet Water-P	4.470,42	1.220.559,06
Dimensional European Value Fund	9.586,65	106.315,93	Pioneer Funds – Emerging Markets Equity	78.197,59	582.572,05
Dimensional Funds Multi Factor Equity	22.760,75	432.681,83	Pioneer Funds – Global Ecology A	25.887,38	6.270.957,98
Dimensional Global Core Equity Fund	136.904,79	3.052.976,69	Pioneer Funds – Japanese Equity	3.260,23	9.422,06
Dimensional Global Short Fixed Income Fund	481.312,87	6.483.284,42	Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund A	1.343.813,01	11.570.229,99
Dimensional Global Short-Term Investment Grade	1.592,75	16.277,93	Pioneer Investments Chance A	4.474,04	3.972.006,25
Dimensional Global Small Companies Fund	17.299,54	358.446,41	Pioneer Investments Ertrag A	3.014,34	1.593.920,22
Dimensional Global Targeted Value Fund	179.289,03	3.930.015,53	Pioneer Investments German Equity A	2.401,11	465.047,34
DJE – Alpha Global PA	76.611,24	15.889.171,35	Pioneer Investments Wachstum A	5.224,15	3.925.215,86
DJE – Dividende & Substanz P	11.345,30	4.169.737,90	Sauren Global Balanced D	329.408,51	3.527.965,07
DJE – Gold & Ressourcen PA	10.144,75	1.367.817,12	Sauren Select Global Growth Plus	431.133,24	6.673.942,59
DJE – Renten Global PA	6.752,32	991.510,59	Schroder SSF Multi-Asset 80 C	6.990,59	743.238,99
DWS Garant 80 Dynamic	138.068,86	18.240.276,97	Swisscanto Portfolio Fund Balanced A	0,22	28,69
DWS Garant 80 FPI	123.597,41	14.545.019,09	Swisscanto Portfolio Fund Yield A	51,41	6.040,47
DWS Health Care Typ 0	3.612,68	765.997,22	Templeton Asian Growth Fund	77.279,28	2.237.235,09
DWS Investa	11.709,81	1.947.341,45	Templeton Global Balanced Fund	103.200,92	1.853.488,45
DWS Top Dividende LD	101.043,20	12.279.780,35	Templeton Global Bond Fund	106.991,09	2.913.367,41
DWS Vermögensbildungsfonds I Lux	53,05	9.332,75	Templeton Growth (Euro)	5.559.674,62	95.459.613,33
DWS Vermögensbildungsfonds I	67.547,47	9.478.261,38	Templeton Latin America Fund	10.625,82	462.116,90
DWS Vermögensmandat – Balance	54.918,54	6.506.199,36	Threadneedle American Select 1 GBP	2.620.200,96	8.039.883,55
DWS Vermögensmandat – Defensiv	16.443,09	1.750.860,32	Threadneedle European Bond	181.382,21	320.937,68
DWS Vermögensmandat – Dynamik	21.465,76	2.660.037,48	Threadneedle European Select	4.722.249,83	14.084.582,34
DWS Zürich Invest Aktien Schweiz	2.117,03	538.256,00	Threadneedle European Smaller Companies Fund	318.298,15	2.521.812,58
Ethna-Defensiv T	17.169,64	2.716.752,82	Tri Style Fund	25.093,48	369.877,87
Ethna-Aktiv T	25.658,92	3.301.533,55	Warburg Strategiefonds Sachwerte Global	63.946,17	7.569.308,52
Fidelity Funds – European Growth Fund	3.481.085,15	50.510.545,56	Warburg Strategiefonds Sachwerte Global Defensiv	29.516,36	3.253.883,10
Übertrag	5.711.313,52	228.201.695,18			
				22.980.368,40	483.228.680,67

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2016

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
<hr/>	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	–
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	–
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.966
4. Summe A.	3.966
<hr/>	
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	297.609
<hr/>	
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	48.771
2. Beteiligungen	223.613
3. Summe B II.	272.384
<hr/>	
B III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.063.141
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.295.348
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	518.128
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1.179.200
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	610.073
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	14.926
d) Übrige Ausleihungen	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.738
6. Andere Kapitalanlagen	5.350
7. Summe B III.	4.701.904
<hr/>	
Insgesamt	5.275.863

Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
572	-	-	-	1.697	2.841
572	-	-	-	1.697	2.841
1.580	-	177	-	3.050	295.962
3.000	-	-	-	-	51.771
92.284	-	15.163	-	1.221	299.513
95.284	-	15.163	-	1.221	351.284
244.565	-	208.715	9.226	50	1.108.167
232.625	-	205.571	900	-	1.323.302
90.313	-	54.294	239	50	554.336
190.000	-	118.000	-	-	1.251.200
47.026	-	168.259	6.747	4.024	491.563
3.446	-	4.702	-	-	13.670
-	-	-	-	-	-
-	-	5.603	-	-	10.135
-	-	1.802	-	-	3.548
807.975	-	766.946	17.112	4.124	4.755.921
905.411	-	782.286	17.112	10.092	5.406.008

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Die fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer stellen überwiegend Beitragsrückstände dar.

Als noch nicht fällig sind Ansprüche an die Versicherungsnehmer auf Erstattung der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlussaufwendungen ausgewiesen.

	2016 EUR	2015 EUR
Es entfallen auf:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	2.333.932,75	2.391.307,27
Risikoversicherungen	239.756,22	284.972,42
Rentenversicherungen	9.899.437,89	13.786.090,68
Berufsunfähigkeitsversicherungen	30.863.783,23	37.221.397,43
Kollektivversicherungen	1.272.669,12	1.797.198,96
	44.609.579,21	55.480.966,76
Pauschalwertberichtigung	-118.010,00	-252.168,00
	<u>44.491.569,21</u>	<u>55.228.798,76</u>

2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich überwiegend um vorausgezählte Provisionen und Courtagen an Versicherungsvermittler sowie um Abrechnungssalden aus dem Mitversicherungsgeschäft.

III. Sonstige Forderungen

	EUR
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen:	
Delta Direkt Lebensversicherung AG	2.773.670,78
TRIAS Versicherung AG	524.981,23
MAGNUS GmbH	423.260,18
LV 1871 Pensionsfonds AG	1.043.737,30
LV 1871 Private Assurance AG	749.473,03
	<u>5.515.122,52</u>
An größeren Posten sind weiter zu nennen:	
Forderungen an die Finanzverwaltung auf Erstattung von Steuern	4.410.663,74
Hinterlegte Mietkautionen	2.617.741,98
Fällige Zins- und Mietforderungen	3.857.867,34

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Hier handelt es sich um vorausgezählte Versicherungsleistungen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Außer Zahlungen von 3.214.031,04 Euro, die Aufwand der Folgejahre darstellen, sind hier auf die Laufzeit von Namensschuldverschreibungen zu verteilende Agien in Höhe von insgesamt 13.504.961,43 Euro ausgewiesen.

G. Aktive latente Steuern

	1.1.2016 EUR	Änderung Geschäftsjahr EUR	31.12.2016 EUR
Aktive latente Steuern			
Aktiva			
Kapitalanlagen			
Grundstücke	124.034,33	-124.034,33	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.355,70	-	37.355,70
Beteiligungen	890,93	372.274,26	373.165,19
Investmentanteile	5.310.989,59	-1.219.068,30	4.091.921,29
Festverzinsliche Wertpapiere	5.176.062,85	-2.645.987,28	2.530.075,57
Passiva			
Rückstellungen			
Versicherungstechnische	136.922,54	16.287,83	153.210,37
Nicht versicherungstechnische	3.545.234,96	1.170.929,54	4.716.164,50
	<u>14.331.490,90</u>	<u>-2.429.598,28</u>	<u>11.901.892,62</u>
Passive latente Steuern			
Aktiva			
Kapitalanlagen			
Grundstücke	4.907.369,06	28.275,34	4.935.644,40
Beteiligungen	215.362,22	-215.362,22	-
	<u>5.122.731,28</u>	<u>-187.086,88</u>	<u>4.935.644,40</u>
Saldo	<u>9.208.759,62</u>	<u>-2.242.511,40</u>	<u>6.966.248,22</u>

Passiva

A. Eigenkapital

	EUR	EUR
I. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand 1.1.2016	40.000.000,00	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	40.000.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand 1.1.2016	65.000.000,00	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	5.000.000,00	70.000.000,00
Stand am 31.12.2016		<u>110.000.000,00</u>

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

	EUR
Nachrangige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	53.000.000,00

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

	2016 EUR	2015 EUR
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	7.828.667,13	8.705.632,94
Risikoversicherungen	434.771,08	471.116,17
Rentenversicherungen	20.651.331,23	21.685.983,29
Berufsunfähigkeitsversicherungen	4.455.778,77	4.298.588,70
Kollektivversicherungen	3.418.379,80	3.624.555,05
	36.788.928,01	38.785.876,15
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	–12.574,05	–3.131.577,64
	<u>36.776.353,96</u>	<u>35.654.298,51</u>

II. Deckungsrückstellung

	2016 EUR	2015 EUR
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	1.303.113.080,03	1.349.726.142,84
Risikoversicherungen	16.479.887,52	16.159.866,55
Rentenversicherungen	2.830.868.445,82	2.722.118.827,14
Berufsunfähigkeitsversicherungen	183.153.988,11	154.998.179,58
Kollektivversicherungen	346.217.193,26	325.111.276,23
	4.679.832.594,74	4.568.114.292,34
Sonstige Lebensversicherungen		
Kapitalisierungsgeschäfte	118.912.440,00	100.430.951,00
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
	4.798.745.034,74	4.668.545.243,34
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	–17.939.112,14	–563.417.750,91
	<u>4.780.805.922,60</u>	<u>4.105.127.492,43</u>

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2016 EUR	2015 EUR
Bekanntes Versicherungsfälle	49.375.552,85	46.059.327,20
Spätschäden	670.000,00	750.000,00
Rückkäufe	1.396.061,76	1.098.399,65
Regulierungsaufwendungen	505.811,00	473.856,00
	51.947.425,61	48.381.582,85
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
	51.947.425,61	48.381.582,85
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	–69.539,82	–2.489.739,49
	<u>51.877.885,79</u>	<u>45.891.843,36</u>

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand am 1.1.2016	325.805.396,48
Zuführungen	35.382.690,72
Entnahmen	33.761.384,15
Stand am 31.12.2016	<u>327.426.703,05</u>

	EUR	EUR
Festgelegte, im Jahr 2017 fällig werdende Überschussanteile:		
Laufende Überschussanteile	7.601.200,00	
Schlussüberschussanteile	6.705.400,00	
Bewertungsreserven	<u>18.030.600,00</u>	32.337.200,00
Nicht festgelegte, bei Ablauf der Versicherung oder bei Tod des Versicherten fällig werdende Überschussanteile:		
Gewinnrenten	3.881.972,02	
Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	44.591.026,23	
Bewertungsreserven	<u>87.299.147,08</u>	<u>135.772.145,33</u>
Gebundener Teil der RfB		168.109.345,33
Freie RfB		<u>159.317.357,72</u>
RfB zum 31.12.2016		<u>327.426.703,05</u>

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände geltenden Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 54 bis 69 angegeben.

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten betrifft den möglichen Aufwand aus der BGH-Rechtsprechung zum Widerspruchsrecht.

E. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren belief sich auf 8.728.809,- Euro.

Der nicht ausgewiesene Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EHGB betrug 4.314.779,73 Euro. Davon entfielen 3.375.358,93 Euro auf aktive Arbeitnehmer und 939.420,80 Euro auf Rentenbezieher.

III. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Rückstellung aufgrund von Dienstverträgen	992.200,00
Urlaubsverpflichtungen	613.166,32
Gleitzeitguthaben	449.609,88
Beitrag zur Berufsgenossenschaft	108.000,00
Altersteilzeit	1.332.988,00
Dienstjubiläen	1.542.017,20
Prozesskosten	445.768,61
Bonifikation und Wettbewerbe	665.588,00
Jahresabschlusskosten	620.800,00
Archivierung Geschäftsunterlagen	15.000,00
Lieferungen, Leistungen	490.000,00
Andere Rückstellungen	30.000,00
	<u>7.305.138,01</u>

G. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Als wesentliche Posten sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus verzinslich angesammelten Überschussanteilen von 109.801.106,43 Euro sowie Beitragsdepots und -vorauszahlungen von 19.591.833,29 Euro ausgewiesen.

IV. Sonstige Verbindlichkeiten

	EUR
An größeren Posten sind zu nennen:	
Steuerverbindlichkeiten	1.323.581,26
Verbindlichkeiten aus der Grundbesitzbewirtschaftung	4.369.192,95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.139.952,35
Barkautionen	21.876.347,07
Verbindlichkeiten aus dem Kapitalanlagebereich	811.332,05

Finanzielle Verpflichtungen

Das Unternehmen ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Für das Berichtsjahr besteht eine Einzahlungsverpflichtung von 2.132.324,38 Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 5.680.685,55 Euro.

Zusätzlich hat sich das Unternehmen verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 53.258.494,29 Euro.

Zur Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus dem Altersteilzeitgesetz wurden drei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe des Erfüllungsrückstands von 972.577,- Euro abgetreten.

H. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind auf Folgejahre zu verteilende Damnumbeträge von Namensschuldverschreibungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2016 EUR	2015 EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
Laufende Beiträge:		
Einzelversicherungen	434.868.126,46	432.241.908,94
Kollektivversicherungen	34.555.249,69	36.877.053,42
	<u>469.423.376,15</u>	<u>469.118.962,36</u>
Einmalbeiträge		
Einzelversicherungen	123.659.308,85	137.826.419,53
Kollektivversicherungen	2.309.467,62	3.116.036,49
	<u>125.968.776,47</u>	<u>140.942.456,02</u>
Zuzahlungen:		
Einzelversicherungen	13.477.669,67	12.420.250,68
Kollektivversicherungen	1.207.771,51	1.902.013,02
	<u>14.685.441,18</u>	<u>14.322.263,70</u>
	610.077.593,80	624.383.682,08
Übernommene Rückversicherung	28.897,62	32.167,90
Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer	30.000,00	95.000,00
	<u>610.136.491,42</u>	<u>624.510.849,98</u>

In den Beträgen sind 112.405.457,03 Euro für Verträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, enthalten. Der Rest betrifft ausschließlich überschussberechtigte inländische Versicherungsverträge.

2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrück- erstattung

	2016 EUR	2015 EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft:		
Einzelversicherungen:		
Kapitalversicherungen	1.046.197,18	1.050.079,52
Risikoversicherungen	–	–
Rentenversicherungen	2.775.350,31	2.785.708,95
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1.384.563,97	1.290.035,98
Kollektivversicherungen	<u>82.136,84</u>	<u>80.269,73</u>
	<u>5.288.248,30</u>	<u>5.206.094,18</u>

3. Erträge aus Kapitalanlagen

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2016 EUR	2015 EUR
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	622.451,43	2.217.826,21
Beteiligungen	8.646.194,87	9.948.408,39
Aktien und Investmentanteile	3.299.258,61	1.573.295,39
Fondsgebundene Versicherungen	3.076.707,74	2.709.711,94
Inhaberschuldverschreibungen	34.156.150,76	17.354.032,60
Hypotheken	4.535,28	3.537,08
Sonstige Ausleihungen	20.481.523,47	19.976.721,19
Währungskursgewinne	15.003,84	184.778,55
	<u>70.301.826,00</u>	<u>53.968.311,35</u>

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2016 EUR	2015 EUR
aa) Bruttobetrag		
Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		
Einzelversicherungen	480.447.644,30	346.881.336,97
Kollektivversicherungen	22.776.077,43	21.467.179,07
	<u>503.223.721,73</u>	<u>368.348.516,04</u>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-	-
	<u>503.223.721,73</u>	<u>368.348.516,04</u>
bb) Anteil der Rückversicherer Einzelkapitalversicherungen	55.200.730,32	64.364.350,43
	<u>448.022.991,41</u>	<u>303.984.165,61</u>

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2016 EUR	2015 EUR
An größeren Posten sind enthalten:		
Rechnungsmäßige Zinsen auf angesammelte Überschussanteile	2.040.252,62	2.190.292,66
Direktgutschrift		
Ansammlungsguthaben	2.001.654,66	2.888.568,27
Beitragsverrechnung	66.085.241,68	64.832.217,12
Gleich bleibende Bonusrente	1.031.128,40	1.289.426,44
Veränderung Aktivierungsposten	10.874.150,41	14.505.493,89
Versicherungstechnischer Saldozins aus abgegebenem Geschäft	21.164.444,33	21.786.319,47

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

7. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

a) Deckungsrückstellung

In den Gesamtaufwendungen von 727.039.537,54 Euro sind an Direktgutschrift 2.616.757,67 Euro enthalten.

	2016 EUR	2015 EUR
Für andere Unternehmen erbrachte Dienstleistungen	14.701.139,52	15.996.842,22
Zinsen und ähnliche Erträge	54.724,16	131.080,36
Erträge aus der Auflösung anderer Rückstellungen	352.711,86	409.076,69
Währungskursgewinne	3.966,86	2.355,88
Sonstige	1.723.153,25	2.068.518,30
	<u>16.835.695,65</u>	<u>18.607.873,45</u>
Die erhaltenen Vergütungen aus erbrachten Dienstleistungen für andere Unternehmen gliedern sich wie folgt:		
a) Verbundene Unternehmen:		
Delta Direkt Lebensversicherung AG ..	5.163.793,14	5.632.669,13
TRIAS Versicherung AG	590.806,17	687.122,73
LV 1871 Pensionsfonds AG	4.620.496,73	5.258.768,94
LV 1871 Private Assurance AG	741.088,18	740.269,97
MAGNUS GmbH	343.232,86	335.296,32
	<u>11.459.417,08</u>	<u>12.654.127,09</u>
b) Nicht verbundene Unternehmen	3.241.722,44	3.342.715,13
	<u>14.701.139,52</u>	<u>15.996.842,22</u>

2. Sonstige Aufwendungen

	2016 EUR	2015 EUR
Für andere Unternehmen erbrachte Dienstleistungen	12.014.971,44	13.213.148,02
Abschreibungen	686.170,17	345.118,01
Zinsaufwendungen	7.951.502,83	7.340.348,92
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	1.536.422,39	1.286.467,67
Entwicklungs- und Beratungskosten	11.144.436,74	11.588.931,32
Anpassung BilMoG	539.347,47	539.347,47
Übrige (einschließlich Währungskursverluste)	119.178,38	492.079,78
	<u>33.992.029,42</u>	<u>34.805.441,19</u>
Die Aufwendungen aus erbrachten Dienstleistungen für andere Unternehmen gliedern sich wie folgt:		
a) Verbundene Unternehmen:		
Delta Direkt Lebensversicherung AG ..	5.163.793,14	5.632.669,13
TRIAS Versicherung AG	590.806,17	687.122,73
LV 1871 Pensionsfonds AG	4.536.017,89	5.195.669,89
LV 1871 Private Assurance AG	718.930,79	718.356,17
MAGNUS GmbH	343.232,86	335.296,32
	<u>11.352.780,85</u>	<u>12.569.114,24</u>
b) Nicht verbundene Unternehmen	662.190,59	644.033,78
	<u>12.014.971,44</u>	<u>13.213.148,02</u>

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft gemäß § 51 Absatz 4 Ziffer 2b RechVersV

	2016 EUR	2015 EUR
Verdiente Beiträge	-34.064.652,34	-30.917.558,58
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	52.780.530,65	64.282.778,99
Veränderung der Deckungsrückstellung ..	-545.478.638,77	-18.114.084,59
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.389.395,78	3.935.100,13
	<u>-521.373.364,68</u>	<u>19.186.235,95</u>
Sonstige Erträge und Aufwendungen	517.857.302,47	-21.937.693,70
Saldo zulasten (+)/zugunsten (-) der Rückversicherer	<u>-3.516.062,21</u>	<u>-2.751.457,75</u>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	26.783	37.822
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.239	1.356
3. Löhne und Gehälter	31.213	30.518
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.570	4.576
5. Aufwendungen für Altersversorgung ..	2.514	2.073
6. Aufwendungen insgesamt	<u>67.319</u>	<u>76.345</u>

Allgemeine Angaben

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 316.534,52 Euro. Vom Wahlrecht gemäß § 286 Absatz 4 HGB, die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands zu unterlassen, wurde Gebrauch gemacht.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder beziehungsweise die Hinterbliebenen früherer Vorstandsmitglieder der LV 1871 wurden 913.633,50 Euro aufgewendet; für diesen Personenkreis besteht eine Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von 12.400.342,- Euro.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden keine Hypothekendarlehen an Mitglieder des Vorstandes. Das noch bestehende Hypothekendarlehen von 81.295,41 Euro wurde im Geschäftsjahr voll getilgt. Neuausleihungen erfolgten keine.

Für Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen Hypothekendarlehen in Höhe von 185.000,- Euro. Der Zinssatz beträgt nominal 1,84 Prozent (effektiv 1,86 Prozent). Im Geschäftsjahr wurden neue Hypothekendarlehen in Höhe von 135.000,- Euro vergeben. Tilgungen erfolgten keine.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf Seite 7 wiedergegeben.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir (ohne Vorstände und ohne Mitarbeiter in passiver Altersteilzeit beziehungsweise in ruhenden Arbeitsverhältnissen):

	2016	2015
Innendienstmitarbeiter	379	381
Angestellte Außendienstmitarbeiter	37	39
Gewerbliche Mitarbeiter	3	3
Auszubildende	11	15

Weitere Angaben zum Personalstand sind dem Lagebericht des Vorstands zu entnehmen.

Das Abschlussprüferhonorar ist im Anhang des Konzernabschlusses 2016 der LV 1871 ausgewiesen.

Berichtspflichtige Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2016 sind nicht eingetreten.

München, den 24. März 2017

Lebensversicherung von 1871 a. G. München

Der Vorstand



Wolfgang Reichel



Dr. Klaus Math

Weitere Angaben zum Anhang: Überschussbeteiligung der Mitglieder 2017

Direktgutschrift

Alle Versicherungen der folgenden Gewinnverbände erhalten im Geschäftsjahr 2017 eine Direktgutschrift in Höhe von fünf Prozent abzüglich Rechnungszins des maßgeblichen VN-Guthabens, maximal in Höhe der Zinsdividende: ST, KL, K, VBG, RT (außer HZV), GRK, VGR, K95, K2000, K2004, K2005, VBG95, VBG2000, VBG2004, VBG2005, RT95 (außer HZV95), RT2000 (außer HZV2000), RT2004 (außer HZV2004), RT2005 (außer HZV2005), RK99, RK2000, RK2004, RK2005, GRK95, GRK2000, GRK2004, GRK2005, VGR95, VGR2000, VGR2004, VGR2005, GRRT95, GRRT2000, GRRT2004, GRRT2005, K2007, VBG2007, RT2007 (außer HZV2007), RK2007, GRK2007, VGR2007, GRRT2007, K2008, VBG2008, RT2008 (außer HZV2008), RK2008, VGR2008, GRK2008, GRRT2008, K2009, VBG2009, RT2009 (außer HZV2009), RK2009, VGR2009, GRK2009, GRRT2009, K2012, VBG2012, RT2012 (außer HZV2012), RK2012, VGR2012, GRK2012, GRRT2012, K2013, VBG2013, RT2013 (außer HZV2013), RK2013, VGR2013, GRK2013, GRRT2013, K2015, VBG2015, RT2015 (außer HZV2015), RK2015, VGR2015, GRK2015, GRRT2015, K2017, VBG2017, RT2017 (außer HZV2017), RK2017, VGR2017, GRK2017, GRRT2017. Alle Versicherungen der Gewinnverbände BV und BUZ in der Bestandsgruppe BV erhalten alle nachstehend aufgeführten Überschussanteile als Direktgutschrift.

Die Direktgutschrift ist in den nachstehend aufgeführten Überschussanteilsätzen enthalten.

Für Leibrentenversicherungen, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung zur Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Entwicklungen erforderlich ist, wird eine reduzierte Direktgutschrift gewährt.

Bewertungsreserven

Jeder anspruchsberechtigte Vertrag, der im Geschäftsjahr 2017 endet oder in den Rentenbezug übergeht, erhält mindestens die unten im Einzelnen beschriebene Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, mindestens jedoch den auf ihn entfallenden Anteil von 70 Prozent (80 Prozent) der auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven bis zu einer Höhe von 264,386 Mio Euro (228,503 Mio Euro) und mindestens den auf ihn entfallenden Anteil von 50 Prozent der gesamten auf anspruchsberechtigte Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven.

Überschussanteile

Für alle geschäftsplanmäßig überschussberechtigten Versicherungen gelten für die im Geschäftsjahr 2017 liegenden Zuteilungstermine die nachstehenden Überschussanteilsätze (die jeweiligen Vorjahreswerte stehen in Klammern):

Alle Versicherungen mit verzinslich angesammelten Überschussanteilen erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,55 Prozent (2,75 Prozent), mindestens aber in Höhe des Rechnungszinses. Versicherungen nach dem Tarif PZV in den Gewinnverbänden PRZ2015 und PRZ2017 erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil in Höhe von 2,35 Prozent (2,55 Prozent), mindestens aber in Höhe des Rechnungszinses.

Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße	Summenüberschussanteil in ‰ der Versicherungssumme	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
ST	–	–	–
KL	30 (30) ⁽¹⁾	–	–
K	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0) ⁽³⁾
VBG	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
K95	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
VBG95	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR95	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK95	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
K2000	0 (0) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
VBG2000	0 (0) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR2000	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK2000	0 (0) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
K2004	0 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
VBG2004	0 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR2004	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK2004	0 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
K2005	0 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
VBG2005	0 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
VGR2005	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,0)
GRK2005	0 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,0)
K2007	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	0,10 (0,30) ⁽⁵⁾
VBG2007	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,10 (0,30)
VGR2007	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,0 (0,05)
GRK2007	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,0 (0,05)
K2008	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	0,30 (0,50) ⁽⁵⁾
VBG2008	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,30 (0,50)
VGR2008	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,05 (0,25)
GRK2008	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,30 (0,50)
K2009	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	0,30 (0,50) ⁽⁵⁾
VBG2009	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,30 (0,50)
VGR2009	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,05 (0,25)
GRK2009	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,30 (0,50)
K2012	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	0,80 (1,00) ⁽⁵⁾
VBG2012	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,80 (1,00)
VGR2012	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,55 (0,75)
GRK2012	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,80 (1,00)
K2013	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	0,80 (1,00) ⁽⁵⁾
VBG2013	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,80 (1,00)
VGR2013	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	0,55 (0,75)
GRK2013	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	0,80 (1,00)
K2015	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	1,30 (1,50) ⁽⁵⁾
VBG2015	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	1,30 (1,50)
VGR2015	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	1,05 (1,25)
GRK2015	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	1,30 (1,50)
K2017	25 (25) ^{(2) (4) (5)}	0 (0)	1,65 (1,65) ⁽⁵⁾
VBG2017	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	1,65 (1,65)
VGR2017	0 (0) ⁽²⁾	0 (0)	1,40 (1,40)
GRK2017	25 (25) ^{(2) (4)}	0 (0)	1,65 (1,65)

(1) Bezugsgröße tarifmäßiger Jahresbeitrag

(2) Bezugsgröße Risikobeitrag

(3) Bei rabattierten Tarifen wird der Zinsüberschussanteil zugunsten der Verwaltungskosten aus der Deckungsrückstellung laufzeitabhängig um bis zu 0,25 % (0,25 %) reduziert.

(4) Maximal 3 ‰ (3 ‰) des riskierten Kapitals bei Männern beziehungsweise 1,3 ‰ (1,3 ‰) des riskierten Kapitals bei Frauen

(5) Tarif SV: um 0,25 (0,25) Prozentpunkte reduziert

b) Beitragsfrei:

Gewinnverband	Einmalbeitrag		Sonstige	
	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals von Grundversiche- rung und Bonus	Erhöhungssumme in % der beitragsfreien Versicherungssumme	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungs- kapitals von Grundversiche- rung und Bonus	Erhöhungssumme in % der beitragsfreien Versicherungssumme
ST	–	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)
KL	–	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)
K	0,0 (0,0) ⁽¹⁾	–	0,0 (0,0) ⁽¹⁾	–
VBG	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K95	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
VBG95	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR95	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK95	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K2000	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
VBG2000	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR2000	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK2000	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K2004	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
VBG2004	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR2004	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK2004	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K2005	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
VBG2005	–	–	0,0 (0,0)	–
VGR2005	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
GRK2005	0,0 (0,0)	–	0,0 (0,0)	–
K2007	0,10 (0,30) ⁽²⁾	–	0,10 (0,30) ⁽²⁾	–
VBG2007	–	–	0,10 (0,30)	–
VGR2007	0,0 (0,05)	–	0,0 (0,05)	–
GRK2007	0,10 (0,30)	–	0,0 (0,05)	–
K2008	0,30 (0,50) ⁽²⁾	–	0,30 (0,50) ⁽²⁾	–
VBG2008	–	–	0,30 (0,50)	–
VGR2008	0,05 (0,25)	–	0,05 (0,25)	–
GRK2008	0,30 (0,50)	–	0,30 (0,50)	–
K2009	0,30 (0,50) ⁽²⁾	–	0,30 (0,50) ⁽²⁾	–
VBG2009	–	–	0,30 (0,50)	–
VGR2009	0,05 (0,25)	–	0,05 (0,25)	–
GRK2009	0,30 (0,50)	–	0,30 (0,50)	–
K2012	0,80 (1,00) ⁽²⁾	–	0,80 (1,00) ⁽²⁾	–
VBG2012	–	–	0,80 (1,00)	–
VGR2012	0,55 (0,75)	–	0,55 (0,75)	–
GRK2012	0,80 (1,00)	–	0,80 (1,00)	–
K2013	0,80 (1,00) ⁽²⁾	–	0,80 (1,00) ⁽²⁾	–
VBG2013	–	–	0,80 (1,00)	–
VGR2013	0,55 (0,75)	–	0,55 (0,75)	–
GRK2013	0,80 (1,00)	–	0,80 (1,00)	–
K2015	1,30 (1,50) ^{(2) (3)}	–	1,30 (1,50) ⁽²⁾	–
VBG2015	–	–	1,30 (1,50)	–
VGR2015	1,05 (1,25)	–	1,05 (1,25)	–
GRK2015	1,30 (1,50) ⁽³⁾	–	1,30 (1,50)	–
K2017	1,65 (1,65) ^{(2) (3)}	–	1,65 (1,65) ⁽²⁾	–
VBG2017	–	–	1,65 (1,65)	–
VGR2017	1,40 (1,40)	–	1,40 (1,40)	–
GRK2017	1,65 (1,50) ⁽³⁾	–	1,65 (1,50)	–

⁽¹⁾ Bei rabattierten Tarifen wird der Zinsüberschussanteil zugunsten der Verwaltungskosten aus der Deckungsrückstellung laufzeitabhängig um bis zu 0,25 % (0,25 %) reduziert.

⁽²⁾ Tarif SV: um 0,25 (0,25) Prozentpunkte reduziert

⁽³⁾ Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten abhängig von der bereits abgelaufenen Laufzeit einen abgestuften Zinsüberschussanteil von 0 % bis zum angegebenen Wert

c) Schlussbonus:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2017 enden, wird ein Schlussbonus gewährt

- bei Erleben des Ablaufs oder bei Tod beziehungsweise Heirat in Höhe des unten deklarierten Promillesatzes der Erlebensfallsumme des jeweiligen Versicherungsjahres für jedes vor 1987, von 1987 bis 2007, von 2007 bis 2012 beziehungsweise ab 2012 zurückgelegte volle Versicherungsjahr,
- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat,

in Höhe von 15 % (23 %) des unten deklarierten Promillesatzes des Deckungskapitals einer vergleichbaren, über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung für jedes vor 1987, von 1987 bis 2007, von 2007 bis 2012, von 2012 bis 2017 beziehungsweise ab 2017 zurückgelegte volle Versicherungsjahr.

Vorzeitig beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten für die beitragsfreie Zeit keinen Schlussbonus.

Gewinn-
verband

Ablauf, Tod, Heirat

Ablauf durch Zuzahlung, Abruf, vorzeitigen Abruf

	Anteil in % der Erlebensfallsumme						Anteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals					
	vor 1987	von 1987 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2016	von 2016 bis 2017	ab 2017	vor 1987	von 1987 bis 2007	von 2007 bis 2012	von 2012 bis 2016	von 2016 bis 2017	ab 2017
ST	0 (0)	0 (0)	–	–	–	–	0 (0)	0 (0)	–	–	–	–
KL	0 (0)	0 (0)	–	–	–	–	0 (0)	0 (0)	–	–	–	–
K	4,0 (4,0)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽³⁾	2,0 (2,0) ⁽³⁾	2,0 (2,0) ⁽³⁾	4,0 (4,0)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽³⁾	2,0 (2,0) ⁽³⁾	2,0 (2,0) ⁽³⁾
VBG	4,0 (4,0)	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	4,0 (4,0)	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VGR	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	7,5 (7,5)	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	1,5 (1,5) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K95	–	7,5 (7,5)	3,5 (3,5) ⁽¹⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	3,5 (3,5) ⁽¹⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VBG95	–	4,0 (4,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	4,0 (4,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VGR95	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK95	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	1,0 (1,0) ⁽²⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2000	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁵⁾	4,5 (4,5) ⁽⁵⁾	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁵⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VBG2000	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0) ⁽⁶⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0) ⁽⁶⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VGR2000	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽⁷⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽⁷⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2000	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽⁷⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	2,0 (2,0) ⁽⁷⁾	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2004	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁸⁾	4,5 (4,5) ⁽⁸⁾	0,0 (4,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5) ⁽⁸⁾	4,5 (4,5) ⁽⁸⁾	0,0 (4,5)
VBG2004	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	0,0 (1,0)	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	0,0 (1,0)
VGR2004	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	2,5 (2,5) ⁽¹⁰⁾	0,0 (2,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	2,5 (2,5) ⁽¹⁰⁾	0,0 (2,5)
GRK2004	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	2,5 (2,5) ⁽¹⁰⁾	0,0 (2,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	2,5 (2,5) ⁽¹⁰⁾	0,0 (2,5)
K2005	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	0,0 (4,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	0,0 (4,5)
VBG2005	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	0,0 (1,0)	–	4,0 (4,0)	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	0,0 (1,0)
VGR2005	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	0,0 (4,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	0,0 (4,5)
GRK2005	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	0,0 (4,5)	–	7,5 (7,5)	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5) ⁽⁹⁾	0,0 (4,5)
K2007	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2007	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2007	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2007	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2008	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2008	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2008	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2008	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2009	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2009	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2009	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2009	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2012	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2012	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	2,0 (2,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2012	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2012	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	5,5 (5,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2013	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2013	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2013	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2013	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2015	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2015	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2015	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2015	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
K2017	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
VBG2017	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	–	–	–	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)	1,0 (1,0)
VGR2017	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)
GRK2017	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	–	–	–	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)	4,5 (4,5)

⁽¹⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 2,5 % (2,5 %), Versicherungen gegen Einmalbeitrag 1,5 % (1,5 %)

⁽²⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 0,0 % (0,0 %), Versicherungen gegen Einmalbeitrag 1,5 % (1,5 %)

⁽³⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 3,0 % (3,0 %), Versicherungen gegen Einmalbeitrag 4,0 %

⁽⁴⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 0,5 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 2,0 %

⁽⁵⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt, erhalten einen um 1,0 Promillepunkt reduzierten Schlussbonussatz, Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten einen um 2,0 Promillepunkte reduzierten Schlussbonussatz

⁽⁶⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt und Versicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten einen um 1,0 Promillepunkt reduzierten Schlussbonussatz

⁽⁷⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 1,0 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 2,5 %

⁽⁸⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 4,0 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 3,0 %

⁽⁹⁾ Versicherungen gegen Einmalbeitrag 3,5 %

⁽¹⁰⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung, bei denen die Beitragszahlungsdauer weniger als die Hälfte der Versicherungsdauer beträgt: 1,5 %, Versicherungen gegen Einmalbeitrag 3,0 %

d) Schlusszahlung:

Für Versicherungen der Gewinnverbände K, VBG, VGR, GRK, K95, VBG95, VGR95, GRK95, K2000, VBG2000, VGR2000, GRK2000, K2004, VBG2004, VGR2004, GRK2004, K2005, VBG2005, VGR2005, GRK2005, K2007, VBG2007, VGR2007, GRK2007, K2008, VBG2008, VGR2008, GRK2008, K2009, VBG2009, VGR2009, GRK2009, K2012, VBG2012, VGR2012, GRK2012, K2013, VBG2013, VGR2013, GRK2013, K2015, VBG2015, VGR2015, GRK2015, K2017, VBG2017, VGR2017, GRK2017 die im Kalenderjahr 2017 enden, wird eine Schlusszahlung gewährt

- bei Erleben des Ablaufs.

Diese endfällige Schlusszahlung wird in Form einer von Alter und Laufzeit abhängigen zusätzlichen Verzinsung gewährt

- bei Erleben des durch Zuzahlungen vorverlegten Ablaufs,
- bei Abruf der Versicherung,
- bei vorzeitiger Auflösung der Versicherung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden der Kündigung das 60. Lebensjahr vollendet hat.

Sofern die Versicherung aus den oben genannten Gründen beendet wird, wird die endfällige Schlusszahlung mit einem dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer sowie dem Verhältnis des Deckungskapitals einer entsprechenden über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung zum Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung gegenüber dem Deckungskapital am Ende der Versicherungsdauer gekürzt und auf den Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung mit dem Zinssatz der zusätzlichen Verzinsung abdiskontiert.

Die Schlusszahlung entspricht für das Jahr 2017 einer zusätzlichen Verzinsung (in Prozent) in Höhe von 15 % (23 %) von

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
ST	0 (0)	0 (0)	–
KL	0 (0)	0 (0)	–
K	0 (0)	0 (0)	0 (0)
VBG	0 (0)	–	–
VGR	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRK	0 (0)	0 (0)	0 (0)
K95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
VBG95	0 (0)	–	–
VGR95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRK95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
K2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
VBG2000	0 (0)	–	–
VGR2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRK2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
K2004	0,0 (0,05)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
VBG2004	0,0 (0,05)	–	–
VGR2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2004	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2005	0,0 (0,35)	0,0 (0,25)	0,0 (0,0)
VBG2005	0,0 (0,35)	–	–
VGR2005	0,0 (0,10)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2005	0,0 (0,10)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
K2007	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2007	0,55 (0,55)	–	–
VGR2007	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2007	0,40 (0,55)	0,30 (0,45)	0,10 (0,10)
K2008	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2008	0,55 (0,55)	–	–
VGR2008	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2008	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
K2009	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2009	0,55 (0,55)	–	–
VGR2009	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2009	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
K2012	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2012	0,55 (0,55)	–	–
VGR2012	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2012	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
K2013	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2013	0,55 (0,55)	–	–
VGR2013	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2013	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
K2015	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2015	0,55 (0,55)	–	–
VGR2015	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2015	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
K2017	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)
VBG2017	0,55 (0,55)	–	–
VGR2017	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
GRK2017	0,55 (0,55)	0,45 (0,45)	0,10 (0,10)

Bei Versicherungen mit Beginn ab 1. Januar 1997 gegen Einmalbeitrag mit einer Laufzeit von weniger als zehn Jahren wird die Schlusszahlung mit dem Maximum von 0,5 und einem Zehntel der Versicherungsdauer multipliziert.

e) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2017 enden, erhalten 3/1 (42/23) der unter c) und d) deklarierten Schlussüberschussanteile (Schlussbonus und Schlusszahlung) als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der versicherten Jahresrente	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
RT-Leibrente	max. 0 (0)	0 (0)
RT-Hinterbliebene	–	0 (0)
RT95	max. 0 (0)	0 (0)
HZV95	–	0 (0)
GRRT95	max. 0 (0)	0 (0)
RT2000	max. 0 (0)	0 (0)
HZV2000	–	0 (0)
GRRT2000	max. 0 (0)	0 (0)
RT2004	max. 0 (0)	0 (0)
HZV2004	–	0 (0)
GRRT2004	max. 0 (0)	0 (0)
RT2005	max. 0 (0)	0 (0)
HZV2005	–	0 (0)
GRRT2005	max. 0 (0)	0 (0)
RT2007	max. 0 (0)	0,10 (0,30)
HZV2007	–	0,30 (0,50)
GRRT2007	max. 0 (0)	0,0 (0,05)
RT2008	max. 0 (0)	0,30 (0,50)
HZV2008	–	0,30 (0,50)
GRRT2008	max. 0 (0)	0,30 (0,50)
RT2009	max. 0 (0)	0,30 (0,50)
HZV2009	–	0,30 (0,50)
GRRT2009	max. 0 (0)	0,30 (0,50)
RT2012	max. 0 (0)	0,80 (1,00)
HZV2012	–	0,80 (1,00)
GRRT2012	max. 0 (0)	0,80 (1,00)
RT2013	max. 0 (0)	0,80 (1,00)
HZV2013	–	0,80 (1,00)
GRRT2013	max. 0 (0)	0,80 (1,00)
RT2015	max. 0 (0)	1,30 (1,50) ⁽¹⁾
HZV2015	–	1,30 (1,50)
GRRT2015	max. 0 (0)	1,30 (1,50) ⁽¹⁾
RT2017	max. 0 (0)	1,65 (1,65) ⁽¹⁾
HZV2017	–	1,65 (1,65)
GRRT2017	max. 0 (0)	1,65 (1,65) ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Versicherungen mit laufender Beitragszahlung erhalten abhängig von der bereits abgelaufenen Laufzeit einen abgestuften Zinsüberschussanteil

b) Beitragsfrei in der Aufschubzeit:

Gewinnverband	Einmalbeitrag Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus	Sonstige Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonus
RT-Leibrente	0 (0)	0 (0)
RT-Hinterbliebene	0 (0)	0 (0)
RT95	0 (0)	0 (0)
HZV95	0 (0)	0 (0)
GRRT95	0 (0)	0 (0)
RT2000	0 (0)	0 (0)
HZV2000	0 (0)	0 (0)
GRRT2000	0 (0)	0 (0)
RT2004	0 (0)	0 (0)
HZV2004	0 (0)	0 (0)
GRRT2004	0 (0)	0 (0)
RT2005	0 (0)	0 (0)
HZV2005	0 (0)	0 (0)
GRRT2005	0 (0)	0 (0)
RT2007	0,10 (0,30)	0,10 (0,30)
HZV2007	0,30 (0,50)	0,30 (0,50)
GRRT2007	0,10 (0,30)	0,0 (0,05)
RT2008	0,30 (0,50)	0,30 (0,50)
HZV2008	0,30 (0,50)	0,30 (0,50)
GRRT2008	0,30 (0,50)	0,30 (0,50)
RT2009	0,30 (0,50)	0,30 (0,50)
HZV2009	0,30 (0,50)	0,30 (0,50)
GRRT2009	0,30 (0,50)	0,30 (0,50)
RT2012	0,80 (1,00)	0,80 (1,00)
HZV2012	0,80 (1,00)	0,80 (1,00)
GRRT2012	0,80 (1,00)	0,80 (1,00)
RT2013	0,80 (1,00)	0,80 (1,00)
HZV2013	0,80 (1,00)	0,80 (1,00)
GRRT2013	0,80 (1,00)	0,80 (1,00)
RT2015	1,30 (1,50) ⁽¹⁾	1,30 (1,50) ⁽¹⁾
HZV2015	1,30 (1,50)	1,30 (1,50)
GRRT2015	1,30 (1,50) ⁽¹⁾	1,30 (1,50) ⁽¹⁾
RT2017	1,65 (1,65) ⁽¹⁾	1,65 (1,65) ⁽¹⁾
HZV2017	1,65 (1,65)	1,65 (1,65)
GRRT2017	1,65 (1,65) ⁽¹⁾	1,65 (1,65) ⁽¹⁾

⁽¹⁾ Versicherungen gegen Einmalbeitrag und sonstige beitragsfreie Versicherungen erhalten abhängig von der bereits abgelaufenen Laufzeit einen abgestuften Zinsüberschussanteil

c) Schlusszahlung:

Für Versicherungen, die im Kalenderjahr 2017 enden oder in den Rentenbezug übergehen, wird eine Schlusszahlung gewährt

- bei Erleben des Rentenbeginns

in Form einer von Alter und Laufzeit abhängigen zusätzlichen Verzinsung;

- bei Vorverlegung des Rentenbeginns innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte bei Wirksamwerden des Antrags das 60. Lebensjahr vollendet hat.

Sofern die Versicherung aus den oben genannten Gründen beendet wird, wird die endfällige Schlusszahlung mit einem dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zur gesamten Versicherungsdauer sowie dem Verhältnis des Deckungskapitals einer entsprechenden über die volle Versicherungsdauer beitragspflichtigen Versicherung zum Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung gegenüber dem Deckungskapital am Ende der Versicherungsdauer gekürzt und auf den Zeitpunkt der Beendigung der Versicherung mit dem Zinssatz der zusätzlichen Verzinsung abdiskontiert.

Die Schlusszahlung entspricht für das Jahr 2017 einer zusätzlichen Verzinsung (in Prozent) in Höhe von 15 % (23 %) von

Gewinnverband	Erleben des Ablaufs		
	Verträge mit Beitragszahlungsdauer mindestens halbe Versicherungsdauer	Verträge mit Beitragszahlungsdauer kleiner halbe Versicherungsdauer	Verträge gegen Einmalbeitrag
RT-Leibrente	0 (0)	0 (0)	0 (0)
RT-Hinterbliebene	0 (0)	0 (0)	0 (0)
RT95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
HZV95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRRT95	0 (0)	0 (0)	0 (0)
RT2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
HZV2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
GRRT2000	0 (0)	0 (0)	0 (0)
RT2004	0,0 (0,25)	0 (0)	0 (0)
HZV2004	0,0 (0,25)	0 (0)	0 (0)
GRRT2004	0,0 (0,0)	0 (0)	0 (0)
RT2005	0,0 (0,95)	0,0 (0,70)	0,0 (0,50)
HZV2005	0,0 (0,95)	0,0 (0,70)	0,0 (0,50)
GRRT2005	0,0 (0,70)	0,0 (0,45)	0,0 (0,50)
RT2007	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2007	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2007	1,0 (1,15)	0,75 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2008	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2008	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2008	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2009	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2009	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2009	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2012	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2012	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2012	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2013	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2013	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2013	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2015	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2015	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2015	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
RT2017	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
HZV2017	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)
GRRT2017	1,15 (1,15)	0,90 (0,90)	0,70 (0,70)

Bei Versicherungen mit Beginn ab 1. Januar 1997 gegen Einmalbeitrag mit einer Laufzeit von weniger als zehn Jahren wird die Schlusszahlung mit dem Maximum von 0,5 und einem Zehntel der Versicherungsdauer multipliziert.

Bei Rentenübergang wird die Schlusszahlung zur Anpassung der Deckungsrückstellung an zum Zeitpunkt des Rentenübergangs aktuelle Rechnungsgrundlagen verwendet; dafür nicht benötigte Teile werden nach zu diesem Zeitpunkt aktuellen Rechnungsgrundlagen in eine Zusatzrente, die zusammen mit der garantierten Rente zur Auszahlung kommt, umgewandelt.

d) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven in der Aufschubzeit:

Versicherungen, die im Geschäftsjahr 2017 enden oder in den Rentenbezug übergehen, erhalten 3/1 (42/23) der unter c) deklarierten Schlusszahlung als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

e) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonusrente
RT-Leibrente	0,0 (0,0)
RT-Hinterbliebene	0,0 (0,0)
RT95	0,0 (0,0)
HZV95	0,0 (0,0)
GRRT95	0,0 (0,0)
RK99	0,0 (0,0) ⁽¹⁾
RT2000	0,0 (0,0)
HZV2000	0,0 (0,0)
RK2000	0,0 (0,0) ⁽¹⁾
GRRT2000	0,0 (0,0)
RT2004	0,0 (0,0)
HZV2004	0,0 (0,0)
RK2004	0,0 (0,10) ⁽¹⁾
GRRT2004	0,0 (0,0)
RT2005	0,40 (0,60)
HZV2005	0,40 (0,60)
RK2005	0,40 (0,60) ⁽¹⁾
GRRT2005	0,40 (0,60)
RT2007	0,90 (1,10)
HZV2007	0,90 (1,10)
RK2007	0,90 (1,10) ⁽¹⁾
GRRT2007	0,90 (1,10)
RT2008	0,20 (0,40) ^{(2) (3)}
HZV2008	0,90 (1,10)
RK2008	0,20 (0,40) ⁽²⁾
GRRT2008	0,20 (0,40) ⁽²⁾
RT2009	0,10 (0,30) ^{(2) (3)}
HZV2009	0,80 (1,00)
RK2009	0,10 (0,30) ⁽²⁾
GRRT2009	0,10 (0,30) ⁽²⁾
RT2012	0,60 (0,80) ^{(2) (3)}
HZV2012	1,30 (1,50)
RK2012	0,60 (0,80) ⁽²⁾
GRRT2012	0,60 (0,80) ⁽²⁾
RT2013	0,60 (0,80) ^{(2) (3)}
HZV2013	1,30 (1,50)
RK2013	0,60 (0,80) ⁽²⁾
GRRT2013	0,60 (0,80) ⁽²⁾
RT2015	1,10 (1,30) ^{(2) (3)}
HZV2015	1,80 (2,00)
RK2015	1,10 (1,30)
GRRT2015	1,10 (1,30) ⁽²⁾
RT2017	1,45 (1,45) ^{(2) (3)}
HZV2017	2,15 (2,15)
RK2017	1,45 (1,45)
GRRT2017	1,45 (1,45) ⁽²⁾

⁽¹⁾ Zusätzlich ein Grundüberschussanteil in Höhe eines von der individuellen Risikoeinschätzung abhängigen Prozentsatzes des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonusrente

⁽²⁾ Zusätzlich ein Grundüberschussanteil in Höhe von $0,3 \% + 0,5 \% * 200 / (200 + \text{Garantiezeit}^2)$

⁽³⁾ Verträge nach Tarif RT7 (sofort beginnende Leibrentenversicherung mit Todesfallschutz und Rückkaufswert) erhalten einen um 0,1 % geringeren Zinsüberschussanteil.

f) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,15 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

g) Anpassung der Deckungsrückstellung

Für Versicherungen des Gewinnverbands RT-Leibrenten, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung zur Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Entwicklungen erforderlich ist, werden die oben genannten Grund- und Zinsüberschussanteilsätze so weit reduziert, dass die Reduzierung zur Finanzierung der Reserveanpassung ausreicht.

Risikoversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen:

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße
Ri	40 (40) ⁽¹⁾
BV	25 (25) für Männer ⁽²⁾ 30 (30) für Frauen ⁽²⁾
BUZ	30 (30) für Männer ⁽²⁾ 30 (30) für Frauen ⁽²⁾
Ri95	32,5 (32,5) ⁽¹⁾
SBU95	25 (25) für Männer ⁽²⁾ 30 (30) für Frauen ⁽²⁾
BUZ95	30 (30) für Männer ⁽²⁾ 30 (30) für Frauen ⁽²⁾
GRRi95	32,5 (32,5) ⁽¹⁾
Ri2000	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2000	5-30 (5-30) für Männer endalterabhängig ⁽²⁾ 10-35 (10-35) für Frauen endalterabhängig ⁽²⁾
BUZ2000	5-30 (5-30) für Männer endalterabhängig ⁽²⁾ 10-35 (10-35) für Frauen endalterabhängig ⁽²⁾
GRRi2000	40 (40) ⁽¹⁾
Ri2004	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2004	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
BUZ2004	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
GRRi2004	40 (40) ⁽¹⁾
Ri2005	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2005	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
BUZ2005	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
GRRi2005	40 (40) ⁽¹⁾
Ri2007	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2007	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
BUZ2007	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
GRRi2007	40 (40) ⁽¹⁾
Ri2008	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2008	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
BUZ2008	40 (40) für Männer ^{(2) (3)} 32 (32) für Frauen ^{(2) (3)}
GRRi2008	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2009	48 (48) für Männer ^{(2) (4)} 40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}
BUZ2009	48 (48) für Männer ^{(2) (4)} 40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße
Ri2012	40 (40) ⁽¹⁾
SBU2012	46 (46) für Männer ^{(2) (5) (6) (7)}
	38 (38) für Frauen ^{(2) (5) (6) (7)}
BUZ2012	46 (46) für Männer ^{(2) (5) (6) (7)}
	38 (38) für Frauen ^{(2) (5) (6) (7)}
GRRi2012	40 (40) ⁽¹⁾
Ri2013	20 (20) ^{(1) (9)}
SBU2013	46 (46) ^{(2) (8)}
BUZ2013	46 (46) ⁽²⁾
GRRi2013	20 (20) ⁽¹⁾
Ri2015	20 (20) ^{(1) (9)}
SBU2015	46 (46) ^{(2) (8)}
BUZ2015	46 (46) ⁽²⁾
GRRi2015	20 (20) ⁽¹⁾
Ri2017	20 (20) ^{(1) (9)}
SBU2017	46 (46) ^{(2) (8)}
BUZ2017	46 (46) ⁽²⁾
GRRi2017	20 (20) ⁽¹⁾

- (1) Bezugsgröße Beitrag (ohne Zusatzversicherungen)
- (2) Bezugsgröße überschussberechtigter Beitrag
- (3) Golden BU Versicherungen erhalten zusätzlich 40 % (40 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 32 % (32 %) des Golden Zuschlags für Frauen.
- (4) Golden BU Versicherungen erhalten zusätzlich 48 % (48 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 40 % (40 %) des Golden Zuschlags für Frauen.
- (5) Golden BU Versicherungen erhalten zusätzlich 46 % (46 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 38 % (38 %) des Golden Zuschlags für Frauen.
- (6) Versicherungen des Tarifs SBUV erhalten 38 % (38 %) des Beitrags für Männer beziehungsweise 30 % (30 %) des Beitrags für Frauen.
- (7) Golden BU Versicherungen des Tarifs SBUV erhalten zusätzlich 38 % (38 %) des Golden Zuschlags für Männer beziehungsweise 30 % (30 %) des Golden Zuschlags für Frauen.
- (8) Tarif SBUV: 35 %
- (9) Tarif R6: 52 %

b) Beitragsfreie Versicherungen und Einmalbeitragsversicherungen:

Gewinnverband	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme ⁽¹⁾
Ri	66,667 (66,667)
BV	-
BUZ	-
Ri95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
SBU95	-
BUZ95	-
GRRi95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
Ri2000	40/0,6 (40/0,6)
SBU2000	-
BUZ2000	-
GRRi2000	40/0,6 (40/0,6)
Ri2004	40/0,6 (40/0,6)
SBU2004	-
BUZ2004	-
GRRi2004	40/0,6 (40/0,6)
Ri2005	40/0,6 (40/0,6)
SBU2005	-
BUZ2005	-
GRRi2005	40/0,6 (40/0,6)
Ri2007	40/0,6 (40/0,6)
SBU2007	-
BUZ2007	-
GRRi2007	40/0,6 (40/0,6)
Ri2008	40/0,6 (40/0,6)
SBU2008	-
BUZ2008	-
GRRi2008	40/0,6 (40/0,6)
SBU2009	-
BUZ2009	-
Ri2012	40/0,6 (40/0,6)
SBU2012	-
BUZ2012	-
GRRi2012	40/0,6 (40/0,6)
Ri2013	20/0,8 (20/0,8)
SBU2013	-
BUZ2013	-
GRRi2013	20/0,8 (20/0,8)
Ri2015	20/0,8 (20/0,8)
SBU2015	-
BUZ2015	-
GRRi2015	20/0,8 (20/0,8)
Ri2015	20/0,8 (20/0,8)
SBU2015	-
BUZ2015	-
GRRi2015	20/0,8 (20/0,8)

(1) Bei fallenden Risikoversicherungen: halbe Versicherungssumme

c) Schlussüberschuss:

Für Versicherungen nach Tarifen mit Beitragsrückgewähr (SBUR, BUR), die im 2017 beginnenden Versicherungsjahr enden, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt

- bei Erleben des Ablaufs, ohne dass ein Anspruch auf Berufsunfähigkeitsleistungen entstanden ist, entsprechend dem Endwert eines mit dem Ansammlungszins verzinslich angesammelten Zinsüberschussanteils in Höhe des unten deklarierten Prozentsatzes des maßgeblichen Deckungskapitals, zuzüglich eintrittsaltersabhängig bis zum unten deklarierten maximalen Prozentsatz der Leistungssumme,
- bei Rückkauf, Tod oder Eintritt der Berufsunfähigkeit in reduzierter Höhe.

Versicherungen nach Tarifen ohne Beitragsrückgewähr erhalten im Geschäftsjahr 2016 keinen Schlussüberschuss.

Gewinnverband	Entsprechend einem Zinsüberschussanteil in %	Zzgl. bis zu (in % der Leistungssumme)
BV	0,0 (0,0)	0,0 (17,5)
BUZ	0,0 (0,0) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU95	0,0 (0,0)	0,0 (17,5)
BUZ95	0,0 (0,0) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2000	0,0 (0,0)	0,0 (17,5)
BUZ2000	0,0 (0,0) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2004	0,0 (0,0)	0,0 (13,20)
BUZ2004	0,0 (0,0) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2005	0,0 (0,0)	0,0 (13,20)
BUZ2005	0,0 (0,0) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2007	0,30 (0,50)	0,0 (0,0)
BUZ2007	0,30 (0,50) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2008	0,30 (0,50)	0,0 (0,0)
BUZ2008	0,30 (0,50) * 0,25	0,0 (0,0)
SBU2009	0,30 (0,50)	0,0 (0,0)
BUZ2009	0,30 (0,50) * 0,25	0,0 (0,0)

d) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente ohne Beitragsbefreiung
BV	0,0 (0,0)
BUZ	0,0 (0,0)
SBU95	0,0 (0,0)
BUZ95	0,0 (0,0)
SBU2000	0,0 (0,0)
BUZ2000	0,0 (0,0)
SBU2004	0,15 (0,25)
BUZ2004	0,15 (0,25)
SBU2005	0,15 (0,25)
BUZ2005	0,15 (0,25)
SBU2007	0,65 (0,75)
BUZ2007	0,65 (0,75)
SBU2008	0,65 (0,75)
BUZ2008	0,65 (0,75)
SBU2009	0,65 (0,75)
BUZ2009	0,65 (0,75)
SBU2012	1,15 (1,25)
BUZ2012	1,15 (1,25)
SBU2013	1,15 (1,25)
BUZ2013	1,15 (1,25)
SBU2015	1,65 (1,75)
BUZ2015	1,65 (1,75)
SBU2017	2,00 (2,00)
BUZ2017	2,00 (2,00)

e) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,15 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

Pflegerenten-Zusatzversicherungen:

a) Schlussüberschussanteil

Für Versicherungen, bei denen im 2017 beginnenden Versicherungsjahr der Pflegefall eintritt, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt entsprechend dem Endwert einer Bonusrente, die sich aus dem Zinsüberschussanteil in deklarerter Höhe des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente ergibt.

Gewinnverband	Schlussüberschussanteil-Satz in %
RT-PRZ	0,0 (0,0)
PRZ95	0,0 (0,0)
PRZ2000	0,0 (0,0)
PRZ2004	0,0 (0,0)
PRZ2005	0,0 (0,0)
PRZ2007	0,30 (0,50)
PRZ2008	0,30 (0,50)
PRZ2009	0,30 (0,50)
PRZ2012, Tarif PRZ	0,60 (0,80)
PRZ2013, Tarif PRZ	0,45 (0,65)
PRZ2015, Tarif PRZ	0,95 (1,15)
PRZ2017, Tarif PRZ	1,30 (1,30)

b) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven

Versicherungen, bei denen im 2017 beginnenden Versicherungsjahr der Pflegefall eintritt, erhalten 3/1 (42/23) der oben deklarierten Schlussüberschussanteile als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

c) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente ohne Beitragsbefreiung
RT-PRZ	0,0 (0,0)
PRZ95	0,0 (0,0)
PRZ2000	0,0 (0,0)
PRZ2004	0,0 (0,0)
PRZ2005	0,0 (0,0)
PRZ2007	0,00 (0,10)
PRZ2008	0,00 (0,10)
PRZ2009	0,00 (0,10)
PRZ2012	0,40 (0,60)
PRZ2013	0,40 (0,60)
PRZ2015	0,90 (1,10)
PRZ2017	1,25 (1,25)

d) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,15 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

Dread-Disease-Zusatzversicherungen

a) Schlussüberschussanteil

Für Versicherungen der Gewinnverbände DDZ95, DDZ2000, DDZ2004, DDZ2005, DDZ2007 und DDZ2008, die im 2017 beginnenden Versicherungsjahr durch Ablauf, Tod oder Eintritt des Leistungsfallendes enden, wird ein Schlussüberschussanteil gewährt in Höhe eines eintrittsalter- und dauerabhängigen Prozentsatzes der gezahlten Beiträge.

Risiko-Zusatzversicherungen und Zeitrenten-Zusatzversicherungen

a) Beitragspflichtig:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % des Beitrags
Risiko-Zusatzversicherung 95	32,5 (32,5)
Risiko-Zusatzversicherung 2000	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2004	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2005	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2007	40 (40)
Risiko-Zusatzversicherung 2008	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 95	32,5 (32,5)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2000	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2004	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2005	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2007	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2008	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2009	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2012	40 (40)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2013	20 (20)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2015	20 (20)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2017	20 (20)

b) Beitragsfrei:

Gewinnverband	Todesfallbonus in % der Versicherungssumme ⁽¹⁾ bzw. Todesfallbonusrente in % der Jahresrente
Risiko-Zusatzversicherung 95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
Risiko-Zusatzversicherung 2000	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2004	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2005	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2007	40/0,6 (40/0,6)
Risiko-Zusatzversicherung 2008	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 95	32,5/0,675 (32,5/0,675)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2000	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2004	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2005	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2007	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2008	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2009	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2012	40/0,6 (40/0,6)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2013	20/0,8 (20/0,8)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2015	20/0,8 (20/0,8)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2017	20/0,8 (20/0,8)

⁽¹⁾ Bei fallenden Risiko-Zusatzversicherungen: halbe Versicherungssumme

c) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals von Grund- und Bonusrente
Zeitrenten-Zusatzversicherung 95	0,0 (0,0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2000	0,0 (0,0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2004	0,0 (0,0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2005	0,0 (0,0)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2007	0,0 (0,10)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2008	0,0 (0,10)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2009	0,0 (0,10)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2012	0,40 (0,60)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2013	0,40 (0,60)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2015	0,90 (1,10)
Zeitrenten-Zusatzversicherung 2017	1,25 (1,25)

d) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,15 % (0,15 %) des maßgeblichen Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven.

Fondsgebundene Lebensversicherungen

a) In der Aufschubzeit beziehungsweise während der Versicherungsdauer:

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße	Summenüberschussanteil in % der kalkulatorischen Verwaltungskosten	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals
FLV	50 (50) ⁽¹⁾	20 (20)	0 (0)
FLV2	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FLV2 2004	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FLV2 2007	40 (40) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0 (0)
FLV2 2008	35 (35) ⁽¹⁾	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0 (0)
FLV3	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FLV3 2004	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0,20)
FLV3 2007	40 (40) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0,50 (0,70) ⁽⁴⁾
FLV3 2008	35 (35) ⁽¹⁾	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0,50 (0,70) ⁽⁴⁾
FSV 2007	0 (0) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0,60 (0,80)
FSV 2008	0 (0) ⁽¹⁾	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0,60 (0,80) ⁽⁴⁾
FRV	50 (50) ⁽¹⁾	20 (20)	0 (0)
FRV2	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FRV2 2004	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FRV2 2005	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FRV2 2007	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0 (0)
FRV2 2008	35 (35) ⁽¹⁾	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0 (0)
FRV3	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0)
FRV3 2004	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0,20)
FRV3 2005	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 50 (50)	0 (0,20)
FRV3 2007	50 (50) ⁽¹⁾	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0,50 (0,70) ⁽⁴⁾
FRV3 2008	35 (35) ⁽¹⁾	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0,50 (0,70) ⁽⁴⁾
FRV4 2009	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	–
FRV4 2012	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	–
FRV4 2013	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	–
FRV5 2009	35 (35)	beitragsabhängig bis zu 40 (40) ⁽⁴⁾	0,60 (0,80) ⁽⁴⁾
FRV5 2012	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,10 (1,30) ⁽⁴⁾
FRV5 2013	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,10 (1,30) ⁽⁴⁾
FRV5 2015	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,00945 (0,00945) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,60 (1,80) ⁽⁴⁾
FRV5 2017	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,95 (1,95) ⁽⁴⁾
FRV7 2017	35 (35)	Fonds- und beitragsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,95 (1,95) ⁽⁴⁾
FBU	5–35 (5–35) endalterabhängig ⁽¹⁾	0 (0)	0 (0)
FBU2	5–35 (5–35) endalterabhängig ⁽¹⁾	0 (0)	0 (0)
FBU2 2004	40 (40) für Männer ⁽¹⁾	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ⁽¹⁾		
ABU1	5–35 (5–35) endalterabhängig ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
ABU1 2004	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
ABU1 2007	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
ABU1 2008	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
ABU1 2009	48 (48) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}		
FBU1 2012	46 (46) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}		
FBU1 2013	46 (46) ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
FBU1 2015	46 (46) ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
FBU1 2017	46 (46) ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
FSBU 2005	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2007	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2008	40 (40) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	32 (32) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2009	48 (48) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2010	48 (48) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	40 (40) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2012	46 (46) für Männer ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
	38 (38) für Frauen ^{(2) (4)}		
FSBU 2013	46 (46) ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
FSBU 2015	46 (46) ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
FSBU 2017	46 (46) ^{(2) (4)}	0 (0)	0 (0)
Ki2005	40 (40) ^{(1) (3) (4)}	beitragsabhängig bis zu 50 (50) ⁽⁴⁾	0,30 (0,50) ⁽⁴⁾
Ki2007	40 (40) ^{(1) (3) (4)}	beitragsabhängig bis zu 130 (130) ⁽⁴⁾	0,80 (1,00) ⁽⁴⁾
Ki2008	50 (50) ^{(1) (3) (4)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 120 (120) ⁽⁴⁾	0,80 (1,00) ⁽⁴⁾

Gewinnverband	Grundüberschussanteil in % der Bezugsgröße	Summenüberschussanteil in % der kalkulatorischen Verwaltungskosten	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals
Ki2011	50 (50) ^{(1) (3) (4)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) ⁽⁴⁾ steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	0,80 (1,00) ⁽⁴⁾
Ki2012	50 (50) ^{(1) (3) (4)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) ⁽⁴⁾ steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,30 (1,50) ⁽⁴⁾
Ki2013	50 (50) ^{(1) (4) (8)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 35 (35) ⁽⁴⁾ steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,30 (1,50) ⁽⁴⁾
Ki2015	50 (50) ^{(1) (4) (8)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) ⁽⁴⁾ steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0135 (0,0135) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	1,80 (2,00) ⁽⁴⁾
Ki2017	50 (50) ^{(1) (4) (8)}	steigend auf beitragsabhängig bis zu 40 (40) ⁽⁴⁾ steigend auf fondsabhängig bis zu 0,0162 (0,0162) des Fondsguthabens ⁽⁴⁾	2,15 (2,15) ⁽⁴⁾
AVM 2007	0 (0)	0 (0) ^{(5) (6)}	0,60 (0,80) ⁽⁶⁾
AVM 2008	0 (0)	0 (0) ^{(5) (6)}	0,60 (0,80) ⁽⁶⁾
AVM 2009	0 (0)	0 (0) ^{(5) (6)}	0,60 (0,80) ⁽⁶⁾
AVM 2012	0 (0)	0 (0) ^{(6) (7)}	1,10 (1,30) ⁽⁶⁾
AVM 2013	0 (0)	0 (0) ^{(6) (7)}	1,10 (1,30) ⁽⁶⁾
AVM 2015	0 (0)	0 (0) ^{(6) (7)}	1,60 (1,80) ⁽⁶⁾
AVM 2017	0 (0)	0 (0) ^{(6) (7)}	1,95 (1,95) ⁽⁶⁾

- (1) Bezugsgröße zu entnehmender Risikobeitrag
(2) Bezugsgröße überschussberechtigter Beitrag
(3) Zusätzlich 68 % (68 %) des Risikobeitrags für Primus- und Kinderprämie
(4) Teilweise als Schlussüberschuss (siehe b))
(5) Bezugsgröße: Verwaltungskostenzuschlag auf Beitrag und Zulagen
(6) Als Schlussüberschuss (siehe b))
(7) Bezugsgröße: maßgebliches Deckungskapital
(8) Zusätzlich 50 % (50 %) des Risikobeitrags für Primus- und Kinderprämie

b) Schlussüberschussanteil:

Für Versicherungen der Gewinnverbände ABU1, ABU1 2004, ABU1 2007, ABU1 2008, ABU1 2009, FBU1 2012, FBU1 2013, FBU1 2015, FBU1 2017, FSBU 2005, FSBU 2007, FSBU 2008, FSBU 2009, FSBU 2010, FSBU 2012, FSBU 2013, FSBU 2015, FSBU 2017, die im 2017 beginnenden Versicherungsjahr enden, wird eine Schlusszahlung gewährt, falls ein Teil des Überschussanteils in den gewählten Fonds investiert wurde. Die Schlusszahlung orientiert sich am Wert des Fondsvermögens im Schlussüberschussanteil. Bei Rückkauf wird die Schlusszahlung in reduzierter Höhe gewährt.

Für Versicherungen der Gewinnverbände Ki2005, Ki2007, Ki2008, Ki2009, Ki2012, Ki2013, Ki2015, FRV4 2009, FRV5 2009, FRV4 2012, FRV5 2012, FRV4 2013, FRV5 2013, FRV4 2015, FRV5 2015, FRV6 2017, FRV7 2017 werden die unter a) aufgeführten Überschussanteile der Schlussüberschussanwartschaft zugeführt, wenn die Schlussüberschussanwartschaft zum Zeitpunkt der Zuteilung von Überschussanteilen nicht mehr als 10 Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals beträgt.

Für Versicherungen der Gewinnverbände FLV2 2007, FLV3 2007, FLV2 2008, FLV3 2008, FSV 2008, FRV2 2007, FRV3 2007, FRV2 2008 und FRV3 2008, die im 2017 beginnenden Versicherungsjahr enden, wird eine zusätzliche Schlusszahlung in Abhängigkeit von der Höhe des Fondsguthabens beziehungsweise der Deckungsrückstellung gewährt.

c) Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven (bei fondsgebundenen Rentenversicherungen: in der Aufschubzeit)

Versicherungen der Gewinnverbände FLV3 2007, FLV3 2008, FSV 2008, FRV3 2007 und FRV3 2008, die im Geschäftsjahr 2017 enden, erhalten das Minimum von 75,0 Prozent (64,62 Prozent) der oben deklarierten Schlussüberschussanteile und 75,0 Prozent (64,62 Prozent) des garantierten Deckungskapitals als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen. Versicherungen der Gewinnverbände FLV5 2009, FRV5 2009, FRV5 2012, FRV5 2013, FRV5 2015, FRV7 2017 die im Geschäftsjahr 2017 enden, erhalten 75,0 Prozent (64,62 Prozent) * Schlussüberschussanwartschaft * max(0; min(1, kumulierte Zinssumme / (Vertragsguthaben – Summe der gezahlten Beiträge))) als Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen.

d) Im Rentenbezug:

Gewinnverband	Zinsüberschussanteil in % des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals der Bezugsgröße
FRV in Auszahlung	0,0 (0,0) ⁽¹⁾
FRV2 in Auszahlung	0,0 (0,0) ⁽¹⁾
FRV2 2004 in Auszahlung	0,0 (0,10) ⁽¹⁾
FRV2 2005 in Auszahlung	0,40 (0,60) ⁽¹⁾
FRV2 2007 in Auszahlung	0,90 (1,10) ⁽¹⁾
FRV2 2008 in Auszahlung	0,20 (0,40) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
FRV3 in Auszahlung	Übergang in FRV2 in Auszahlung
FRV3 2004 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2004 in Auszahlung
FRV3 2005 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2005 in Auszahlung
FRV3 2007 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2007 in Auszahlung
FRV3 2008 in Auszahlung	Übergang in FRV2 2008 in Auszahlung
FRV2 2009 in Auszahlung	0,10 (0,30) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2009 in Auszahlung	0,10 (0,30) ⁽¹⁾⁽³⁾
FRV2 2012 in Auszahlung	0,60 (0,80) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2012 in Auszahlung	0,60 (0,80) ⁽¹⁾⁽³⁾
FRV2 2013 in Auszahlung	0,60 (0,80) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2013 in Auszahlung	0,60 (0,80) ⁽¹⁾⁽³⁾
FRV2 2015 in Auszahlung	1,10 (1,30) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2015 in Auszahlung	1,10 (1,30) ⁽¹⁾⁽³⁾
FRV2 2017 in Auszahlung	1,45 (1,45) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
FRV2 K 2017 in Auszahlung	1,45 (1,45) ⁽¹⁾⁽³⁾
FBU2 ⁽²⁾	0,0 (0,0) ⁽¹⁾
FBU2 2004 ⁽²⁾	0,15 (0,25) ⁽¹⁾
ABU1 ⁽²⁾	0,0 (0,0) ⁽¹⁾
ABU1 2004 ⁽²⁾	0,15 (0,25) ⁽¹⁾
ABU1 2007 ⁽²⁾	0,65 (0,75) ⁽¹⁾
ABU1 2008 ⁽²⁾	0,65 (0,75) ⁽¹⁾
ABU1 2009 ⁽²⁾	0,65 (0,75) ⁽¹⁾
FBU1 2012 ⁽²⁾	1,15 (1,25) ⁽¹⁾
FBU1 2013 ⁽²⁾	1,15 (1,25) ⁽¹⁾
FBU1 2015 ⁽²⁾	1,65 (1,75) ⁽¹⁾
FBU1 2017 ⁽²⁾	2,00 (2,00) ⁽¹⁾
FSBU 2005 ⁽²⁾	0,15 (0,25) ⁽¹⁾
FSBU 2007 ⁽²⁾	0,65 (0,75) ⁽¹⁾
FSBU 2008 ⁽²⁾	0,65 (0,75) ⁽¹⁾
FSBU 2009 ⁽²⁾	0,65 (0,75) ⁽¹⁾
FSBU 2010 ⁽²⁾	0,65 (0,75) ⁽¹⁾
FSBU 2012 ⁽²⁾	1,15 (1,25) ⁽¹⁾
FSBU 2013 ⁽²⁾	1,15 (1,25) ⁽¹⁾
FSBU 2015 ⁽²⁾	1,65 (1,75) ⁽¹⁾
FSBU 2017 ⁽²⁾	2,00 (2,00) ⁽¹⁾
Ki2005	Übergang in FRV2 2005 in Auszahlung
Ki2007	Übergang in FRV2 2007 in Auszahlung
Ki2008	Übergang in FRV2 2008 in Auszahlung
Ki2011	Übergang in FRV2 2009 in Auszahlung
Ki2012	Übergang in FRV2 2012 in Auszahlung
Ki2013	Übergang in FRV2 2013 in Auszahlung
Ki2015	Übergang in FRV2 2015 in Auszahlung
Ki2017	Übergang in FRV2 2015 in Auszahlung
AVM 2007 in Auszahlung	0,90 (1,10) ⁽¹⁾
AVM 2008 in Auszahlung	0,20 (0,40) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
AVM 2009 in Auszahlung	0,10 (0,30) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2009 in Auszahlung	0,10 (0,30) ⁽¹⁾⁽³⁾
AVM 2012 in Auszahlung	0,60 (0,80) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2012 in Auszahlung	0,60 (0,80) ⁽¹⁾⁽³⁾
AVM 2013 in Auszahlung	0,60 (0,80) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2013 in Auszahlung	0,60 (0,80) ⁽¹⁾⁽³⁾
AVM 2015 in Auszahlung	1,10 (1,30) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2015 in Auszahlung	1,10 (1,30) ⁽¹⁾⁽³⁾
AVM 2017 in Auszahlung	1,45 (1,45) ⁽¹⁾ zzgl. garantieverbindlich bis zu 0,80 (0,80)
AVM K 2017 in Auszahlung	1,45 (1,45) ⁽¹⁾⁽³⁾

⁽¹⁾ Bezugsgröße Grund- und Bonusrente

⁽²⁾ Versicherungen im Rentenbezug werden als klassische Berufsunfähigkeitsversicherungen fortgeführt.

⁽³⁾ Zusätzlich ein Grundüberschussanteil in Höhe eines von der individuellen Risikoeinschätzung abhängigen Prozentsatzes des maßgeblichen Deckungskapitals von Grundversicherung und Bonusrente

e) Beteiligung an Bewertungsreserven im Rentenbezug:

Versicherungen im Rentenbezug erhalten 0,15 % (0,15 %) des maßgeblichen garantierten Deckungskapitals als Abgeltung einer Beteiligung an Bewertungsreserven

Kapitalisierungsverträge

Tarif Z_{\max} :

Tranchenverfahren: Die Verzinsung wird nach in Abhängigkeit von der Marktzinsentwicklung für kurz laufende Anleihen jeweils für ein Kalenderquartal festgesetzt. Sie wird als Direktgutschrift zugeteilt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lebensversicherung von 1871 a. G. München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Unternehmens. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bad Kreuznach, den 26. April 2017

Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Peter Müller
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2016 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der laufenden Entwicklung des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften befasst. Er hat sich durch regelmäßige Berichte des Vorstands und durch sechs Sitzungen über den Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die nach § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen unterrichtet und so die Geschäftsführung überwacht.

Von den Ausschüssen des Aufsichtsrats traten im Geschäftsjahr der Personalausschuss viermal, der Vermögensanlage- und Prüfungsausschuss zweimal sowie der Strategieausschuss einmal zusammen.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2016 durch die Haßlinger Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sowie der Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk zur Prüfung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss geprüft; er erhebt keine Einwände. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedervertretern für ihr Interesse an den Belangen des Unternehmens sowie dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit.

München, den 27. April 2017

Der Aufsichtsrat

Prof. Werner Schuierer, Vorsitzender

